



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: „Die Braune Front“, S. m. b. H., Halle (S.)  
Die „M.Z.“ erscheint wöchentlich 1-mal. Preisverpflichtung  
des Abonnenten: 10 Mark pro Monat. Einzelhefte 1 Mark.  
Abonnentenliste: 10 Mark pro Monat. Einzelhefte 1 Mark.  
Abonnentenliste: 10 Mark pro Monat. Einzelhefte 1 Mark.

Die M.Z. ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Gewerkschaften der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Kreisverbände. Für Anzeigen und Inserate sind die Verträge mit dem Verlag abzuschließen. Verlag und Druckerei: „Die Braune Front“, Halle (S.), Postfach 47, Telefon 278 31. Druckereibetriebe: Halle (S.), Postfach 47, Telefon 278 31.

## Baldwin für bewaffnete Sanktionen

### Wie sich der englische Ministerpräsident eine Reform der Völkerbundsatzung denkt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 15. Mai. Der englische Ministerpräsident Baldwin sprach in einer Massenversammlung der konservativen Frauen in der Londoner Albert Hall über die Grundzüge seiner Außenpolitik, wobei er sich ausführlich über die Sanktionsfrage und die Völkerbundsatzung aussprach. Insbesondere erwähnte er, daß militärische Sühnemaßnahmen ein wesentlicher Bestandteil der kollektiven Sicherheit seien und daß daher das Risiko eines Krieges eingegangen werden müsse.

Ministerpräsident Baldwin sagte u. a.: Die Fragen, denen man sich heute gegenüber sieht, entwickelten sich mit beunruhigender Schnelligkeit. Man habe Mühe, sich über die Geschicke auf dem Kontinent zu halten. Auf den Völkerbund eingehend, dessen Aufgaben immer noch das Ziel der englischen Außenpolitik sei, bemerkte Baldwin, daß zum Bauern Englands die Vereinten Staaten nicht ein Mitspracherecht hätten. In den letzten Jahren seien zwei Großmächte, nämlich Deutschland und Japan, aufgetreten. Selbst wenn man nur die wirtschaftlichen Sühnemaßnahmen erwäge, wie könnten sie schnell wirksam werden, wenn drei Länder absteht ständen? Er möchte an dieser Stelle sagen, daß wahrscheinlich auf der Herbeiführung des Völkerbundes die Mitgliedsstaaten einige Veränderungen im Völkerbund erwägen müßten.

Er habe stets erklärt, daß der berühmte Artikel 16 — der Sanktionsartikel — ein neuer Weg für England und andere Staaten sei. Es sei ein Experiment in der internationalen Politik, niemals habe er die Ansicht vertreten, daß ein Vorschlag in Verbindung mit diesem neuen Experiment das Ende des Völkerbundsystems bedeute.

Die Sühnemaßnahmen würden wahrscheinlich nicht zum Erfolge führen, solange nicht die in Frage kommenden Länder gewillt seien, das Risiko eines Krieges einzugehen. Zureichend seien militärische Sühnemaßnahmen ein wesentlicher Bestandteil der kollektiven Sicherheit, und auf längere Sicht gehen — und bei Gelegenheit vielleicht auch auf kürzere Sicht — können sie nicht verzichten werden.

Eine der Fragen, die geprüft werden müßten, sei die Durchführbarkeit von militärischen Sanktionen. Das bedeute Veränderungen in den Völkerbundsatzungen, was nach der Fall einer Feststellung des Völkerbundes, daß eine Angriffsanbahnung vorliege, alle übrigen Mitglieder des Völkerbundes automatisch zur Anwendung der Sanktionen verpflichten würden. Er wisse nicht, so sehr Baldwin fort, ob es noch Leute gebe, die an den Erfolg einer Politik der Vereinigung glauben. Gewisse würden irgend- ein Verantwortlicher, daß England fleischgewaltig als Frankreich oder Deutschland in der Frage des Schicksals irgendeines seiner Nachbarn hieße können.

Das Problem, das jetzt in Angriff genommen werden müsse, sei die Beantwortung der Frage der Sühnemaßnahmen und der kollektiven Sicherheit im Hinblick auf die Ereignisse der Vergangenheit. Die Schritte, zu denen man gelangen werde, würden für die Zukunft Europas vielleicht von größter Bedeutung sein.

Seien die Nationen Europas, so fragte Baldwin, bereit, ihre Rolle bei der kollektiven Sicherheit zu spielen? Man könne an der kollektiven Sicherheit weder begrenzter noch höherer Ziele haben, noch sei die kollektive Sicherheit zu verwerfen, daß die kollektive Sicherheit von der britischen Politik gehen werden müßten.

England wolle, so schloß Baldwin, die kollektive Sicherheit erproben, und zwar

gliedsstaaten, also auch Englands. Daher muß England — so sagt Baldwin — aufrücken! Dieses Eintreten für eine Verbesserung (lies: Verschärfung) der Sanktionsbestimmungen bedeutet eine Konzessionen-Entscheidung zu der Ansicht, wie sie Frankreich gegenüber Deutschland (nicht gegenüber Italien) stets vertreten hat. Wenn England nunmehr dieser Ansicht huldigt, so gibt es mit seiner bisherigen Haltung zugleich seine Bereitwilligkeit preis, eine tatsächliche Reform der Völkerbundsatzung durchzuführen.

## Der Führer empfing den britischen Botschafter

Berlin, 15. Mai. Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstag in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn von Helldorf, den britischen Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, zu dem in der vergangenen Woche zwecks Überreichung der englischen Anfragen in Aussicht genommenen Besuch.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Donnerstagmorgen im Propagandaministerium eine Anzahl Offiziere der Wehrmacht, Akademiker unter Führung ihres Kommandeurs, General Adam, und des Chefs des Stabes Oberst Weisberger. In einer Ansprache erläuterte der Minister den Offizieren Zweck und Wesen des Propagandaministeriums.

## Kein Parteigenosse in Korporationen

### Aufruf für die nationalsozialistische Studenten-Kampfhilfe

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. Mai. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, hat folgende Anordnung erlassen: „Im Interesse der einheitlichen Ausrichtung des deutschen Studententums verbiete ich hiermit Parteigenossen und Angehörigen von Gliederungen der Partei, die noch auf deutschem Hoch- und Fachschulstudium, die Mitgliedschaft bei einer noch bestehenden Studentenverbindung oder -vereinigungen.“

Weiter hat der Stellvertreter des Führers den nachstehenden Aufruf für den Eintritt in die nationalsozialistische Studentenkampfhilfe erlassen: „Am 14. März 1931 erließ der Führer einen Aufruf, heißt der deutschen Reichsbewegung auf der Hochschule! Am Schluß des Aufrufes heißt es: „Angehörigen der Unmündigkeit, für den nationalsozialistischen deutschen Studententum, die Kampferkennung unserer akademischen Jugend, die Mittel aus Eigenem aufzubringen, appelliere ich als Führer der nationalsozialistischen Bewegung nunmehr an die alte Akademikerfront, am Kampfe um unsere Hochschule und damit um Deutschlands Zukunft auch aktiv teilzunehmen und gerade zu diesem Zweck die nationalsozialistische Studentenkampfhilfe.“

Die Aufgabe dieser Einrichtung ist, unseren jungen nationalsozialistischen Akademikerfront die notwendigen Mittel zum Kampfe zur Verfügung zu stellen.“

Der Aufruf des Führers war damals nicht zerbrosen. Der nationalsozialistische deutsche

Studentenbund konnte schon vor unserer Machtübernahme dank dem opferbereiten Einsatz seiner Mitglieder und dank der Unterstützung durch die Studentenschaftsmittel in allen deutschen Hochschulen absolute Wahlbereitschaft in den studentischen Ausschüssen erlangen und damit maßgeblichen Einfluß an den Hochschulen gewinnen.

Seute ist dem nationalsozialistischen deutschen Studententum durch Partei und Reichserziehungsminister die politische Erziehungs- und Richtungsgebung der gesamten studentischen Jugend übertragen worden. Er hat damit die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, für Partei und Staat den Führernachwuchs in den Hochschulen heranzuziehen und die nationalsozialistische Weltanschauung fest in den Herzen der studentischen Jugend zu verankern, allen Gemütern zum Trost, die die Totalitätsansprüche der Partei und des deutschen Nationalsozialismus aus anderen Weltanschauungen oder sonstigen Bindungen der Vergangenheit nicht begriffen können oder wollen.

Diesen Kampf gilt es zu unterstützen und zu fördern.

Die vom Führer beauftragte nationalsozialistische Studentenkampfhilfe soll wiederum unseren Studenten die notwendigen Mittel zu ihrem Kampfe geben. Ich appelliere an alle Akademiker, die treue Kameraden helfen wollen:

Tretet der nationalsozialistischen Studentenkampfhilfe bei!

## Kapital sucht Arbeit

Dr. Tr. Halle, den 15. Mai 1936.

„Freie Wirtschaft“ nannte man einst einen Zustand, bei dem 2700 Kartelle in Deutschland bestanden. Der Zahl nach waren 42 v. H. der deutschen Aktiengesellschaften Kartellgesellschaften; der Höhe des Aktienkapitals nach waren es sogar 84 v. H. Angeht es die Festlegung des deutschen Unternehmenszweckes, so konnte es uns nach der Machtübergabe, welche die Befreiung der schöpferischen Kräfte brachte, nicht wunder nehmen, wenn ein Teil der deutschen Unternehmer faulhühnerhaft geworden war. Die Kartelle, Trusts und Konzernbürokratie hatte ihnen die eigentlichen unternehmerischen Funktionen abgenommen und sie selbst mehr oder weniger zu Verwaltungspersonen gemacht.

Diesen Unternehmern ging es dann in den ersten Jahren der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik genau so, wie den Arbeitslosen, die seit Jahren der Zeitung entworfen waren und erst langer Zeit bedürfen, um sich an den inzwischen weiter entwickelten Produktionsprozess mit seinem noch schneller gewordenen Tempo zu gewöhnen. Nun verlangt der Nationalsozialismus von dem deutschen Unternehmer nicht mehr, und gerade heute, wo es sich darum handelt, die nationale Arbeitsbeschaffung härter als bisher durch private Initiative zu erledigen, ergeht der Appell an diejenigen, die berufen sind, über das Bestehende hinaus neue Leistungen in der Volkswirtschaft zu vollbringen. Man sage nicht, daß es an Aufgaben fehle; nein, es fehlt an Unternehmern. Auch fehlt es nicht an Kapital, sondern allein an einem schöpferisch geistigen Unternehmertum, das das Kapital einsetzt.

Der Geld- und Kapitalmarkt hat bekanntlich eine erfolgreiche Pflege erfahren. Diese Aufgabe ist in den bisherigen Ergebnissen der Konsolidierungsaktionen sichtbar zum Ausdruck gekommen. Die Folge dieser durch die vermehrten Arbeitsleistungen bedingten Kapitalanreicherungsaktivität ist eine Fälligkeit des Geldmarktes, der bereits ein nicht mehr unternehmendes Angebot von Tagesgeld aufweist. Die Wirtschaftslage war sich darüber klar, daß letzten Endes die Brechung der Zinsfestschiff von der Befestigung der Kapitalmarkt abhänge, Kapital aber kann sich nur durch immer neuen Arbeitseinsatz befeuern, — und dieser war ja der Inhalt unserer Wirtschaftspolitik, die zu einem wesentlichen Teil Arbeitspolitik ist. Wir haben ja auch beobachtet können, daß die bisherigen Zinsentzungen ohne Zugang sich fast automatisch vollzogen und somit der langsame sich wieder einstellende Kapitalbildung entgegenstanden. Wie kam es aber zu der Ansammlung von Mitteln bei den Unternehmungen? Statt zu investieren, was an Abfahrungen und Gewinnen im Preis hereinbehalten wurde, hat man leider den Investitionsbedarf ausgegah, was zu einer starken Liquidität führen mußte.

Nun hat sich als Folge der starken Fälligkeit eine Neigung zu spekulativen Sandlungen eingestellt: Konvertierungen, Fiktivkäufe, Wertigkeiten, Lieberfremdungen, Quotenwechsel, alles aus der Vergangenheit bekannte Manöver, die heute bereits wieder praktisch durchgezogen werden. Mit anderen Worten: das Geld, was zu anständig über zu feige ist, auf den Kapitalmarkt zum Zwecke produktiver Anlage hinüberzuwechseln, sucht mit effektiven kapitalistischen Methoden arbeitslose Gemeine. In der Vorentscheidungsphase jene Fälligkeit der Markt zu privaten Aufgabenstellungen innerhalb des Unternehmens zu sein, während heute die Schuld nach einer höheren Seite überwälzt.

Dies kommt besonders zum Ausdruck in einem merkwürdigen Vorfall, welcher dieser Tage in einer großen Berliner Zeitung gemacht wurde. Dort folgert man aus der Lage am Geldmarkt und an der Börse, daß die öffentliche Hand der Privatwirtschaft



ausverkaufliche Anlagen freigesetzt. Das Reich und die Länder sind erst recht die Rammnieren sein im Besitz von Unternehmungen der verschiedenen Gewerbegebiete, die man privatisieren könne unter gleichzeitiger Einführung der Werte dieser Betriebe an der Börse. Damit würde nicht nur das Anlagebedürfnis der privaten Kapitalbildung befriedigt, sondern auch die öffentliche Schuld vermindert.

Man muß sich wundern, daß allen Erstes ein solcher Vorschlag heute noch gemacht wird. Es könnte dem neu gebildeten Kapital helfen, als Anlage sich ausgedehnt die Unternehmungen zu suchen, die ein fast mühseloses Einkommen garantieren und einwillen deshalb im öffentlichen Besitz verblieben sind, weil ihre Gewinne die öffentlichen Finanzen sanieren helfen sollen. Man denke nur einmal an unsere südlichen Versorgungsbetriebe, die zu einem großen Teil in den kommunalen Besitz der wichtigsten ausgedehnten Ertragsfaktoren vorliegen. Beschäftigt geht denn das Kapital nicht in jene Vielzahl von Aufgabestellungen hinein, welche unsere politische Situation uns heute vorsetzt? Welcher wirtschaftsferne Geist diese Ausführungen beherzigt, kann man schon daraus ersehen, daß für Verfall der in letzter Zeit veröffentlichten "Nationalökonomie" der Öffentlichkeit ein öffentliches Unternehmen zum Anlaß nimmt, zu behaupten, daß hier zum ersten Male deutlich verwirklicht worden sei, was der Führer als Aufgabe des Staates gegenüber der Wirtschaft bezeichnet habe, nicht die Wirtschaft an sich zu regieren, sondern sie zu lenken. Wir sind der Meinung, daß die letzten drei Jahre rechtlos diesen Willen des Führers zum Ausdruck gebracht haben.

Wenn die Wirtschaft sich stets und ständig auf neue politische Zustände, welche die politische Führung zu schaffen hat, einstellen muß, dann ist es auch ihre Pflicht, den Ausgleich zwischen Kapitalbildung und Kapitalverwendung dahin zu vollziehen, daß wichtige nationalwirtschaftliche Aufgaben — z. B. unserer Volkswirtschaft — erfüllt werden. Zweifelslos handelt es sich hierbei um wirtschaftliche und zunächst nicht immer hochentwickelte Unternehmungen. Man darf aber auf Seiten der Kapitalgeber nicht vergessen, daß wir die Neubildung von Vermögen nicht ihnen, sondern allein der nationalsozialistischen Revolution verdanken. Diese kann daher auch fordern, daß die nicht verzehrten Arbeitserträge, die sich als Geld am Geldmarkt und als Kapital am Kapitalmarkt niedergelegt haben, für die Bedürfnisse des Volkes, seines Staates und seiner Wirtschaft eingesetzt werden. Es ist Pflicht des Kapitals vor der Verantwortung, wenn man das Anlagegeld mit der Kapitalisierung von Versorgungsunternehmen zu einer Zeit betriebligen muß, in der andere Arbeitsmöglichkeiten auf Verwirklichung warten. Die Emissionssperre für die private Wirtschaft kann kein Hindernisgrund sein, da ja die Finanzierungsmittel anlagefähigen Kapitalien die verschiedensten Methoden zur Verfügung stellt. Außerdem ist darum das Kapital niemals verloren gewesen.

Aus diesen Folgen des beschleunigten Kapitalbildungsprozesses ist jedenfalls eins zu erkennen: heute sucht bereits das Kapital Arbeit, während es einstmalis über der Arbeit herrschte. Die Umkehrung des Herrschaftsverhältnisses von Arbeit und Kapital ist die Grundlage für eine sozialistische Gestaltung der Wirtschaft.

# Starhemberg mußte gehen

## Schuschnigg nahm Regierungsumbildung in Oesterreich vor

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Wien, 15. Mai. Die Meinungsverschiedenheiten im österreichischen Regierungslager, insbesondere der scharfe Gegensatz und unentdeckte Kampf zwischen dem Vizekanzler, Fürst Starhemberg, und dem Bundeskanzler, Schulzinnig, der schon wiederholt eine ernste Regierungskrise befürchtete, führten zu einer überraschenden Lösung. Es gelang Schulzinnig, seinen Gegner Starhemberg auszubooten.

Die überraschende Umbildung der Bundesregierung wurde der Öffentlichkeit am Donnerstagmorgen durch folgendes amtliches Kommuniqué mitgeteilt:

"Bundeskanzler Dr. Schulzinnig hat dem Bundespräsidenten seine Demissionen gegeben und gleichzeitig die Enthebung der Regierung vom Amte beantragt. Bundespräsident Willas hat dem Antrag Folge gegeben, den Bundeskanzler mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt, ihn mit der Führung des Bundeskanzleramtes einschließlich der auswärtigen Angelegenheiten sowie mit der Leitung des Bundesministeriums für Landesverteidigung betraut. Auf Vorschlag des Bundeskanzlers Dr. Schulzinnig hat der Bundespräsident folgende Bundesminister und Staatssekretäre ernannt:

Guind Haar-Barenfeld: Vizekanzler und Aussen; Hans Hanserlein: Guord; Justizminister; Dr. Hans Fensler: Unterrichtsminister; Dr. Josef Reich: Bundesminister für soziale Verwaltung; Dr. Ludwig Daxler: Finanzminister; Ludwig Sotomayor: Handel und Verkehr; General Wilhelm Jehner: Staatssekretär im Bundesministerium für Landesverteidigung; Guido Farnato: Staatssekretär im Bundeskanzleramt.

Hierauf erfolgte die Vereidigung der Mitglieder der neuen Regierung und der Staatssekretäre durch den Bundespräsidenten.

Der bisherige Vizekanzler Ernst Rüdiger Fürst Starhemberg ist infolge scharfer Meinungsverschiedenheiten mit dem Bundeskanzler aus der Regierung ausgeschieden.

Die Regierung hat sich die Aufgabe der Konzentration ihrer vaterländischen Kräfte gestellt. Diese Konzentration erfordert auch die Vereinfachung der politischen Führung und Klarstellung des Verhältnisses der Vaterländischen Front zu den heimischen Einrichtungen. Aus diesem Grunde übernimmt der Bundeskanzler im Sinne der Bundesverfassung Artikel 93 die Führung der Vaterländischen Front.

## Starhemberg legt Fußballinteresse

Wien, 15. Mai. Nach einer amtlichen Mitteilung bog sich Starhemberg trotz seines Ausscheidens aus dem Kabinett, wie es heißt in seiner Eigenschaft als oberster Führer der Turn- und Sportart, am Donnerstag nach Rom, um dort an dem Fußball-Weltkampf Österreich — Italien teilzunehmen.

# Fürchtet Rom Enthüllungen?

## Italien zieht seine Beschuldigungen Englands wegen der Dum-Dum-Geschosse zurück - London drohte mit peinlichen Veröffentlichungen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP London, 15. Mai. Von Stellen, die dem englischen Außenamt nahehalten, wurde gemeldet, daß England zu dem Zweck der italienischen Anschuldigungen betreffend den Gebrauch von Dum-Dum-Geschossen interessanter Enthüllungen fähig und auch in den nächsten Tagen enthüllen werde.

Wie es heißt, bereitet das englische Außenamt eine Entwidlung vor, die nicht nur die italienischen Anschuldigungen, sondern darüber hinaus schwere Anschuldigungen gegen die italienische Kriegführung enthalten soll.

Von italienischer Seite wird unter anderem behauptet, daß die abessinische Gefangenen in London mit englischen amtlichen Stellen zusammengearbeitet habe, um Dum-Dum-Munition für die abessinische Armee zu beschaffen. Die englische Regierung hat schon früher diese Behauptung sowohl im Unterhaus

wie vor dem Völkerbund energig bestritten. Nach einer Meldung aus Genf hat die italienische Regierung den Völkerbund gebeten, von der Veröffentlichung der italienischen Note über den angeblichen Gebrauch britischer Dum-Dum-Geschosse in der abessinischen Armee abzulehnen.

Wie der "Daily Telegraph" mittelt, wird, infolgedessen aus der Veröffentlichung der britischen Antwort vorläufig nicht erfolgen.

Der "Times" veröffentlicht in Genf mitteilt, daß die italienische Regierung verneint, das Dokument, in dem die britische Regierung wegen der angeblichen Herstellung von Dum-Dum-Geschossen angeklagt wird, zurück zu ziehen, weil es klar geworden sei, daß Italien damit einen großen Schaden erlitten habe.

Die Antwort Großbritanniens sei jedoch in der Zwischenzeit dem Generalsekretär des Völkerbundes übergeben worden.

## Gauleiter Jordan

ehrenamtlicher Richter beim Obersten Ehren- und Disziplinarhof der NSDAP Berlin, 15. Mai. Der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Weg, hat den Gauleiter Rudolf Jordan zum ehrenamtlichen Richter beim Obersten Ehren- und Disziplinarhof der NSDAP ernannt.

## Reford-Golddabzug in Frankreich

Paris, 15. Mai. Nach dem Wochenanweis der Bank von Frankreich betrug der Golddabzug in der Woche bis zum 8. Mai 2736 Millionen Franken. Der Notenumfang in verteilten Zeit ist jedoch nur um etwas mehr als 150 Millionen Franken zurückgegangen. Die Golddrückung ist damit von 64,85 b. S. auf 62,38 b. S. zurückgegangen.

Die "Informations" weist darauf hin, daß der Golddabzug bei der Bank von Frankreich noch nie eine derartige Höhe erreicht hat. Der Vollen der distantierten Wertes sei um rund 225 Milliarden gelitten und habe die Reichsbörse für 17,085 Milliarden erreicht.

## Kampfanlage der Araber

Jerusalem, 15. Mai. Die Verhandlungen zwischen dem Oberkommando von Palästina und den arabischen Parteiläufern sind abgebrochen worden, da keine Einigung herbeigeführt werden konnte. Die Araber rufen daraufhin die Steuer für die Palästina ein, das palästinensische Selbstregiment aus. Man rechnet mit Unruhen.

## Das große Vorbild

Washington, 15. Mai. Der Marineminister des amerikanischen Präsidentenheutes nahm eine Entschuldigungsanfrage durch die der Marine aufgesetzt wird, das "USS Angeles" wieder in den aktiven Dienst zu stellen.

Kommandant Rosenbath, der Kommandant der Marineinfanterie Kaschurk und andere Aufständische werden in einen Krieg gegen die "USS Angeles" unternommen, daß der Marineminister die Anweisung dazu erteilt.

## Wie erhalten die europäische Kultur und Zivilisation

Berlin, 15. Mai. Auf dem gestrigen Empfang des Außenpolitischen Amtes der NSDAP in Berlin sprach Ministerialdirektor Dr. Gütt in seiner Eigenschaft als Chef des germanischen Geisteswissenschaftlichen Instituts über die Kultur- und Zivilisation in der Welt. Dabei sagte er: "Wir brauchen die Frieden nicht nur um unser Leben zu retten, sondern der Führer erstrebt ihn, weil er weiß, daß ein Krieg in Europa den Untergang der meisten Völker bedeuten würde. Möge die Völkervereinigung, die sich mit der europäischen Kultur und Zivilisation, die Zukunft des Erdteils Europa gesichert erscheint."

## Dichter treffen sich

Zwanzig deutsche Dichter bei Hans Grimm

Hans Grimm hat auch in diesem Jahre seine Dichterkollegen zu einem Besuch in Lippsdorf eingeladen, der sich auf etwa eine Woche ausdehnen wird. Wie im Vorjahre lädt die Akademische Gesellschaft der Dichter zu einer "Lippsdorfer Nacht" ein. Neben den Dichtern vom vorigen Jahre, Albrecht, Binding, von der Goltz, von Mohr, von Salomon, die alle wieder kommen werden, haben noch zugelegt: Peter Stamm, Friedrich Schöberl, Walter Bloem, Hermann Burte, Hans Carolus, Hermann Clauss, Erich Edwin Dvinger, Georg Gradenhofer, Adolf von Hübner, Böries Freilinger, von Mühlendahl, Rudolf Alexander Schröder, Gerhard Schöberl, Hans Schöberl, Nationalpreisträger, Will Weper und Ernst Wiedert.

Einen Betrag von 50 000 RM hat Reichsminister Ruff dem Hochschulinstitut für Volkshilfen in Lippsdorf für den Ausbau der literarischen Betätigung und zur Verwirklichung der Schillerfeste zur Verfügung gestellt.

Die Witterungsbedingungen im Jahr, die in diesem Jahr zum ersten Male anerkannt werden, sind ein Anzeichen für die Witterungsbedingungen in Lippsdorf, die die Schillerfeste im Jahr 1935 im Rahmen der "Deutsche Literatur- und Kulturwoche" abzuhalten, deren Aufgabe es ist, das im Verlag Kallmayer herausgegebene "Deutsche Literatur, Sammlung literarischer Werke" zu fördern und zu betreiben.

Oswald Spengler, der kürzlich veröffentlichte "Der Untergang des Abendlandes", war, wie wir hören, bis auf den letzten Tag mit großer Begeisterung an der Schillerfeste teilgenommen. Bei der Schillerfeste hat er in den letzten Wochen viel Beiträge zu einer großen vorkrieglichen Arbeit geliefert.

## Nach Uhl hat Prinzipien

Anmerkungen zu einem neuen Roman

... und nun verändern ihre Öhren Worte, die sie dennoch einermöglichen in Gedanken lesen: "Schicksal, das die Welt regiert, ist Uhl und zog einen tiefen Mund... Das Grenzgebiet liegt in deiner Richtung. Also: Ausland, Moskau." Amore endlich fertig. "Moskau"

Wir müssen gehen, doch auch wir fertig erklären, als wir bis zu diesem Abschnitt geblieben waren bei der Lektüre des kürzlich im Verlag Wollschlaeger, Berlin, erschienenen Romans "Draußen in Uhl" von H. Schulzinnig, der Uhl überboten, was Uhl, umschürmte Bekehrin in einem Landerziehungsheim, mit diesem etwas geheimnisumwitterten Ausdruck wohl ihrer Lieblingskünstlerin Amore haben wollen. Wir hätten an Tolstoi, wie hätten auch an Dostojewski, aber wir dachten zugleich an etwas drittes. Und so saßen wir voller Neugier weiter in diesem Roman, der uns bis dahin um einer kritischen Qualität und um anderen Beobachtungsgabe willen nicht wertlos erschienen war. Wir lesen weiter, und wir merken, daß Uhl in der Tat weder Tolstoi, noch Dostojewski gemeint hatte, sondern, daß es ihr auf jenes breite angeschlossen war, auf jenes andere, auf jenes, aber das wir Deutschen unsere eigene Meinung haben, seit wir fünfzehn Jahre lang den verberlichen Einfluß seiner Dichtung an eigenen Text verpirren mußten.

Was welche uns redt? H. Schulzinnig von der Welt (aber wer sonst hinter diesem wohlklingenden Namen reden mag) ist nicht so unklar, wie durch allzu offene Worte dem Staatsanwalt in die Arme zu werden. Nach Uhl, diese öffentlichlich mit viel Diebe geschlossene Romanfigur, hat ihre Prinzipien. Zwei ist sie Amore einen Bild in ihren Schriftstücken; aber sie bekommt es dann doch mit der Angst zu tun.

"Hein", sagte sie, "ich wollte dir was zu lesen geben. Du hast nicht kein... So!"; prinzipiell will ich solche Lektüre nicht in

den Händen junger Menschen hier im Hause geben. Prinzipiell will ich weder dich noch andere beeinflussen. Ich sage nicht dazu nicht ermäßig."

Das ist Uhl. Es gehört nicht viel Einbildungskraft dazu, um zu erraten, was sie der ihrer Dichtung unvertrauten Schülerin zu lesen geben wollte. Die Zeiten sind noch zu frisch in unser aller Erinnerung, da das "Kommunistische Manifest" die Welt nicht weniger Menschen auch in Deutschland war. Und weil wir diesen Feind keine einzige Träne nachweinen, finden wir, daß ein Bekehrinrentyp, wie ihn diese Uhl verkörpert, auch in einem Roman, auch wenn sie ihren Schriftsteller fertigstellt, als ihre Seele verflochten hält und schließlich in der Schweiz von einem Omnibus überfahren wird, daß ein solcher Bekehrinrentyp mehr als überflüssig ist. Wir würden uns freuen, wenn auch H. Schulzinnig, der Uhl sich eines Tages zu dieser unserer Uhl bekehrte. D. Sch.

## "Kothschild siegt bei Waterloo"

Im Rahmen der Reichstheaterwoche

Kennzeichnend für die beschriebene Reichstheaterwoche ist vor allem der Durchbruch des nationalsozialistischen Dramas. Drei nationalsozialistische Dichter, kommen dabei zu Wort. Reichlich Reiches "Wagner" der Betretener hat bereits im Theater des Volkes einen fast beispiellosen Erfolg erlangt. Hanns Johsts "Thomas Pain" wird heute im Nationaltheater in Szene gehen. Die Kammerstücke im Schauspielhaus haben die Durchführung des Sattelpiels "Kothschild siegt bei Waterloo" von Wolfgang Herward Müller übernommen, dem auf dem Vortag 1935 mit dem deutschen Dichterpriest ausgeschrieben, jungen Dichter.

Zur Festaufführung am Mittwochabend hatte das Reichstheater des Hauses gründlichen Schmuck angelegt. Eine große Zahl führender Künstler des Staates, der Bewegung, der Stadt und der Behörden hatten sich eingefunden, darunter Gauleiter Staatsminister

Adolf Wagner, Reichsleiter Oberbürgermeister Niebel und der Präsident der Reichstheaterkammer, Dr. Schläfer. Die Anwesenheit hatte Otto Follenberg, der die Bühnenbilder (Edward Grimm) geschaffen. Die Kontrolle des Bankiers Kothschild spielte Friedrich Domin. Mit Spannung und wachsender Anteilnahme folgte das Haus dem gaudigen Spiel. Der Dichter stellt dem Zuschauer der Zeitnahe von Heiden, die männlich ihr Leben für den durch sie verkörperten Staat hingeben, eine unheimliche Welt gegenüber, die, wie der Dichter im Vorwort zu seinem Schauspiel sagt, aus Menschenjahren und aus Wägenen Völkern besteht.

Reicher Weisfall dankte in der Pause und besonders am Schluß dem Dichter und den Leistungen der Darsteller.

## Ausflug nach Herrenchiemsee

Am Donnerstag besuchten rund 800 Teilnehmer der Reichstheaterwoche Herrenchiemsee.

Der deutsche Ministerpräsident Siebert, in dessen Verwaltung die Insel liegt, begrüßte nach der Landung die Gäste auch namens der bayerischen Landesregierung. Er gab einen Überblick über die Geschichte dieses herrlichen Fleckchens Erde, sprach dann von dem Schloß König Ludwigs II., aus dem die Kunst und der Kunstwille der damaligen Zeit sprang. Der Ministerpräsident kam dann auch auf das König-Ludwig-Museum in Herrenchiemsee zu sprechen, das mit seinen Säulen aus der Zeit Ludwigs II. und Richard Wagner mit der gegenwärtigen Tagung in München in Zusammenhang stehe. Der Schluß der Anwesenheit war eine Substanz für den Führer.

Eine "Allienal-Gesellschaft für Luftfahrtforschung" wurde zur Vereinfachung der deutschen Luftfahrtforschung gegründet. Damit wird eine Vertiefung und Vertiefung der bisher von der wissenschaftlichen Luftfahrtforschung geleiteten Arbeit ermöglicht.



# Die verkaufte Selbstbiographie

## Vernehmung des Ministers Thomas wegen des Versicherungsskandals

**London, 15. Mai.** Unter besonders großer Anwesenheit der Öffentlichkeit wurde am Donnerstagvormittag Kabinettsmitglied Thomas wegen des richtigen Ausmaßes zur Untersuchung des Versicherungsskandals als Zeuge vernommen.

Nach der Feststellung der Veronalien befragte der Minister die Frage, ob er an dem am 1. April abgeschlossenen Kabinettsvertrag teilgenommen habe. Bis zu diesem Augenblick habe er keine Kenntnis von dem Vorliegen des Versicherungsskandals gehabt. Nach der Kabinettsitzung habe er sich nach dem Inhalt der Verhandlungen, darunter seinem Sohn Leslie Thomas, einen Teil des Diktierbandes verschafft. Bei dieser Gelegenheit sei er mit seinem langjährigen Freund, dem Finanzmann Alfred Bates zusammengetroffen, mit dem er mehrere Gespräche gehabt habe. Auf Befragen erklärte der Minister, daß er niemals irgend eine Person etwas über den Inhalt des Staatsbuches mitgeteilt habe.

Das Verhör wandte sich darauf den persönlichen Beziehungen zwischen Thomas und Bates zu. Der Minister erklärte dabei, seit einer Reihe von Jahren seien ihm sehr große Summen für die Abfassung seiner Selbstbiographie angeboten worden, besonders gegen den vorangegangenen Jahres. Er habe aus Gründen, die jedermann zu nützlich wissen, abgelehnt, doch sei es stets seine Absicht gewesen, seine Lebensgeschichte zu schreiben. Bates vor 25 Jahren habe er mit einer Presseagentur ein Abkommen über die Aufhebung von Zeitungsausschnitten über sämtliche öffentlichen Begebenheiten getroffen, mit denen er im Zusammenhang stehe, so daß heute bereits eine Sammlung von 40 bis 50 Bänden bestehe. Thomas bestatigte dann, daß er die Absicht seiner Selbstbiographie an Bates verkauft habe.

Thomas schilderte hierauf seine Aufregung, als ihm ein Freund ermittelte mitgeteilt habe, daß der Name seines Sohnes in die Angelegenheit verwickelt sei. Als er seinen Sohn am folgenden Tage zur Rede stellte, sei ihm zunächst das Recht, hernach zu fragen, bekräftigt worden. Später habe ihm sein Sohn mitgeteilt, daß Bates ein sehr guter Kunde sei, mit dem er Geschäfte getrieben habe, die in die Hunderttausende von Pfunden gingen. Gleichzeitig habe Bates sich gegen eine Erhöhung der Einkommensteuer zu äußern wollen, worauf der junge Thomas erklärt habe, es handele sich zwar nicht

um sein Geschäft, aber er werde sich mit Lloyd in Verbindung setzen. Für sich selbst habe Leslie Thomas nicht einen Pfennig verschrieben. Thomas führte weiter aus, daß er am folgenden Tage Bates gefragt habe, wie er dazu gekommen sei, seinen Sohn Leslie auf diese Art hinzuzuziehen, worauf Bates erwiderte, daß Leslie als sein Vater hierzu befragt sei. Zwei Tage darauf seien in der Presse deutliche Hinweise auf seine Person erschienen.

# Eine neuartige KdZ-Fahrt

## Arbeiter und Soldaten fahren gemeinsam auf See

### Drahtbericht unseres Schriftleitungsmitgliedes

**Am Bord der „Oceana“, 15. Mai.**

Wie sehr unterrichtet ich doch heute eine KdZ-Fahrt von jenen ersten Anfängen im Jahre 1934! Die Organisation klappt ausgezeichnet, alles tollt wie am Schnürchen ab: man erhält seine Fahrkarte ausgefüllt, findet sich zur festgesetzten Zeit ein und wird dann bequem und sehr liebenswürdig zum Reiseziel gebracht. Ungeachtete Heller leben bereit, geben geschickt und genau Auskunft, alles spielt sich sehr schnell und ohne jede Verzögerung und Hektik ab. In der Tat, die KdZ-Verkehrsorganisation hat sich ausgezeichnet entwickelt, sie hat eine eigene Reisekultur herausgebildet, die sich in allem von der früher üblichen Fremdenverkehrsindustrie unterscheidet.

Das ist das eine. Das Besondere und Neuartige aber an der heute beginnenden KdZ-Fahrt der KdZ-Schiffe „Oceana“ nach Norwegen ist, daß außer einer großen Anzahl von Arbeitern über 500 deutsche Soldaten an ihr teilnehmen. Deutsche Arbeiter fahren gemeinsam mit den norwegischen Kaufleuten, die sich in allen von der früher üblichen Fremdenverkehrsindustrie unterscheidet.

Als die ersten anonymen Briefe eingetroffen seien, habe er Ministerpräsident Baldwin den Schicksal mitgeteilt. Dabei habe er darauf hingewiesen, daß er nicht wisse, was das Kabinett tun werde, daß er aber, was auch immer geschehen möge, auf eine Unterjochung der Geschäfte seines Sohnes bestehen werde. Der Ministerpräsident habe ihm darauf aufrichtig geantwortet, daß er nicht ihn, sondern den Schicksal ansehe.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden erklärte sich Minister Thomas hierzu bereit, dem Untersuchungsamt seinen Namen, seinen Namen und die Adresse seiner Wohnadresse vorzulegen. Im Kreuzverhör bestritt Thomas mit altem Nachdruck erneut, irgend jemandem etwas über den Staatsbuch mitgeteilt zu haben.

# Weil sie hilflos waren

## Anlage gegen österreichische Nationalsozialisten

**Wien, 15. Mai.** Vor einem Wiener Schwurgericht begann am Donnerstag der für sechs Tage anberaumte Prozeß gegen 16 Nationalsozialisten. Sie werden beschuldigt, sich an einer Unterjochungsaktion für in Not geratenen Parteigenossen und deren Angehörige beteiligt zu haben. In dem SA aktiv tätig gewesen zu sein.

# 50 Menschen durch Gift ermordet

## Platzfest eines japanischen Angestellten

**Tokio, 15. Mai.** Von den insgesamt 1750 bei einer Epiphyten in Hamamatsu bei Nagano nach dem Genuß von Reisfäden (Lamer) erkrankten Personen sind bisher 50 Personen gestorben. Darunter befinden sich 30 Schüler. 127 Personen sind außerordentlich schwer erkrankt. Der Schuldverleter hat einen Bericht über den Verlauf der Krankheit und die Maßnahmen, die er getroffen hat, dem Gericht vorgelegt. Es handelt sich um einen Angestellten eines japanischen Angestellten, der bereits verhaftet wurde.

# In der Dungsgrube ersticht

## Ein Mann und eine Frau fanden den Tod

**Berlin, 15. Mai.** Durch einen tragischen Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in der Dungsgrube ein Mord. Der 61jährige Arbeiter Ferdinand Matthes, der ein Huhn aus einer drei Meter tiefen Dungsgrube herausholte, wurde durch Galle, die sich in der Grube angesammelt hatte, getötet. Seine Tante, die 50jährige Bertha Hof, die ihm Rettung bringen wollte, brach in der Grube ebenfalls dem Giftumwölben. Wiederholte Belebungsversuche blieben erfolglos.

Die Leichen wurden beiseitegenommen. Matthes, der bei seiner Tante zu Besuch war, hatte die Dungsgrube aufgesucht. Dabei war er ein Huhn in das etwa drei Meter tiefe Loch gelassen. Um es zu bergen, trat Matthes hinein und verlor das Huhn seinen Nest zu, die es gleich darauf in der Röhre abwärtsstürzte. Als sie zurückkam, fand sie ihren Neffen bewusstlos auf. Anstatt Hilfe herbeizurufen, versuchte sie allein, ihren Verwandten an die Oberfläche zu bringen. Dabei wurde sie ebenfalls von dem Gase getötet.

zeigt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit dieser Fahrt, daß sie die Urlaubsorganisation des ganzen deutschen Volkes in allen seinen Teilen ist. Niemand hat dafür zu zahlen, aber auch niemand zu zahlen.

Am letzten Dienstag traf der Sonderzug mit den Soldaten aus dem Bereich des IX. Armeekorps in Hamburg ein. Am Bord der „Oceana“ fand die erste Bekanntschaft zwischen den diesmal recht vertriebenen Urlaubern statt. Man verstand sich gleich von Anfang an ausgezeichnet. Als die „Oceana“ in See fuhr, führte sie Menschen mit sich, die auf Grund ihres gleichen Bewusstseins nationalsozialistische Kameradschaft im besten Sinne pflegen werden.

# Um die „Kiesgeschäfte“

## Der Berliner Hauptprozeß

**Berlin, 15. Mai.** Die mit besonderer Spannung erwartete Aussage des Führernehmers Paul Krause aus Neudorf, der zur Entlastung des Angeklagten Roth geladen worden war, brachte aufschlußreiche Entdeckungen. Der Zeuge Krause war für den Hauptführerunternehmer Gebauer tätig und ist nach seiner Darstellung von Dümde eines Tages gefragt worden, ob er keine Verwendung für Kies aus der Baugrube habe. Er lachte sich daraufhin ein wenig, mit dem er einen Preis von 3,50 bis 4 Mark je Kubikmeter vereinbarte, während er selbst den Leitzug mit 5 und später mit 10 Mark an Dümde bezahlte. Dümde hat für die gelieferten 200 Kubikmeter Kies im ganzen 110 Mark von dem Zeugen erhalten. Am Morgen des Unglücksstages war Krause zunächst auf einer anderen Baustelle, da wurde ihm von einem Mann ausgerichtet, Dümde solle ihn grüßen, und er möchte mit dem Geld kommen. Er hatte keine Zeit und gab die 10 Mark auf die in der Befehlsung angeordnet wurden, dem Wirtsmann mit, im Verlauf des Vormittags kam Krause zur Baustelle in der Hermann-Göring-Straße, wo für ihn bereits ein Leitzug mit Kies abgeholt worden war.

Dann fuhr Dümde nach der Darstellung des Zeugen fort: „Ich habe schon viel zu viel geschäftet. Die passen lauter auf. Ich habe schon Löhner machen müssen und habe miches Sand reingeworfen, damit das nicht so auffällt.“

Auf Befragen des Vorsitzenden meinte der Zeuge, Dümde hätte auch mit anderen Führerleuten solche Geschäfte gemacht. Seiner Meinung nach müsse auch die Kolonne, die mit Dümde zusammen gearbeitet habe, beteiligt gewesen sein. „Wenn ich oben am Kran stand“ fuhr der Zeuge fort, „konnte ich beobachten, daß von der einen Seite die Loren mit Kies und von der anderen Seite die mit Sand herankamen. Wenn aber ein Leitzug kam, der nichts brachte, dann wurde es ja immer gleich gemerkt.“ So habe das Zeug nicht zu gebrauchen war. Stand aber ein Zug da, der brachte, dann wurde reiner Kies eingeladen. Dümde habe dabei gefanden und die Arbeit des Getriebes dirigiert.“

# Belgische Soldaten verweigern den Dienst

## Zwischenfälle im Truppenlager von Beverloo

**Brüssel, 15. Mai.** Der „Standard“, das führende Blatt des flämischen Flügel der katholischen Partei, befragt die bereits von anderer Seite gebrachte Meldung über Zwischenfälle im Truppenlager von Beverloo, zu denen es dort anlässlich der Dienstverlängerung gekommen sei.

Das Blatt berichtet, daß Soldaten von zwei Kompanien des 14. wallonischen Einheitsregiments sich geweigert hätten, aus Belfort zurückzukommen, um die Reich und Belgien anzutreten. Ein flämischer Unteroffizier sei degradiert worden.

Das Ministerium für Landesverteidigung behauptet nicht, daß es in Beverloo zu Zwischenfällen gekommen sei. Man erklärt jedoch die Berichte umlaufenden Gerüchte für hart übertrieben. Trotzdem hält sich die Anbahnung aufrecht, daß die Zwischenfälle einen ernsthaften Charakter hätten, als ausgebeendet werden.

versüßiger Abreibung in 13 vollendeten und leben verjüngten Fällen zu einer Gesamtschuldenstrafe von 20 Jahren und zu fünf Jahren Ehrverlust. Dem Angeklagten wird ferner die Berufsverbotsstrafe auf die Dauer von fünf Jahren auferlegt. Die bei den Verhandlungen benutzten Instrumente werden eingezogen und die Rollen des Verfahrens dem Angeklagten aufgelegt.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende des Schwurgerichts u. a. aus, daß der Angeklagte ein chlores Verhalten in seinen Handlungen an den Tag gelegt habe, so daß ihm die Unterjochungsart nicht angeordnet werden konnte.

# Landesvertreter verurteilt

**Berlin, 15. Mai.** Die Kulturredaktion Berlin teilt mit: Der Volksgerichtshof hat die tschechoslowakischen Staatsangehörigen Alfons Böhm aus Bodenbach in der Tschechoslowakei und Joseph Böhm aus Březnice in der Tschechoslowakei wegen Landesverrats verurteilt, und zwar Alfons Böhm zu lebenslangem Zuchthaus und Joseph Böhm zu acht Jahren Zuchthaus.

# Zuchthaus für Abtreiber-Art

**Reif, 15. Mai.** Das Reifer Schwurgericht verurteilte nach fünfjähriger Verhandlung den 46 Jahre alten praktischen Arzt Dr. Schwabe in einem aus Schönberg in Holstein wegen g e

# SALAMANDER



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019360515-19/fragment/page=0003



# Ein seltsamer Gast

mit Hermann Speelmans, Ilse Pätz, Elisabeth Wenz, K. Fischer-Fehling, Alfr. Abel, Arib. Wäscher, Fritz Odemar

**Spielleitung: Gerhard Lamprecht**

Der neue große Kriminalfilm der Ufa, der sich durch die ergreifende Stimmung seines kriminellen Geschehens auszeichnet und mit der Spannung des Ungewöhnlichen, Geheimnisvollen und aufwühlend Packenden im höchsten Grade zu fesseln weiß!

Hier irrt Schiller | Zwischen schwarzem und weißem Lustspiel | Czermak / Ufa-Kulturfilm

**Ufa-Ton-Woche**

**Erstaufführung heute**

**Ufa Theater**  **Alte Promenade**

Werktags: 4.00 6.30 8.15 Sonntags: 3.00 5.40 8.15

**24 Pfennig!**

... mehr nicht?

Nein, schon für 24 Pfennig können Sie eine Kleinanzeige in der MNZ aufgeben!

In über 47.400 Exemplaren wird Ihre Anzeige zum Abdruck gebracht. Machen doch bitte auch Sie einmal einen Versuch mit den wertvollen MNZ-Kleinanzeigen!



**Bald ist Pfingsten**

Sorgen Sie rechtzeitig für Ihre Pfingstkleidung. Wir machen es Ihnen leicht durch Kauf auf:

**Teilzahlung!**

Kleider für Frühjahr u. Sommer  
Kostüme  
Komplett  
Röcke, Blusen  
Jumper  
Wetter-Mäntel  
Seidene Unterwäsche

Wochen- oder Monatsraten

**Carl Klingler**

Inhaber: Alfred Georß  
Halle, Leipziger Str. 11  
Eingang Kl. Sandberg

**Fahrräder** und Zubehör

**Fahrrad-Lohengel**  
Kleine Ulrichstr. 37

MNZ genommen - zum Sale genommen

**Grundstücks-Markt**

**Landhaus** mit Garten, geräumig, verkaufe ich umgangshoher, Gräben, hantichen, Richtigstr. 5.

**BURG-THEATER**  
Die Gosenstraße 12  
Freitag bis Sonntag  
**Mutter und Kind**  
mit Henny Porten, Peter Voh.

**Verlangt in allen Gaststätten die MNZ**

**Stadttheater Halle**  
Dante, Freitag, 20 bis gegen 20 Uhr  
**Glück am Ziel**  
Operette von St. M. Elweg  
Sonntags, 20 bis gegen 22 Uhr  
**Peer Gynt**  
von Ibsen  
Nachführung von S. Schant  
Bühnen der 12. Rate für Dienstag und Freitag-Abend (sonst der 8. Rate für Mittwoch-Abend)

**Neue Bewirtschaftung**

## Fruchtweinschenke Gutenberg

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die bekannte Fruchtweinschenke Gutenberg. Zum Ausschank gelangen nur **la Traubenweine sowie la Fruchtwine** als Fachmann und Inhaber einer Weinhandlung am Rhein werde ich stets bemüht sein, den Wünschen meiner werten Gäste gerecht zu werden. Ferner empfehle ich meine gut gepflegten Biere und vorzügliche Küche.

**Friedrich Weidmann**

Fruchtweingroßhandlung, Weingroßhandlung, Gutenberg b. Halle-9.

**Jedes Wort kostet 8 Pfennig** in der Ausgabe der MNZ (Kauf, ab 67.500) folgt jedes Wort einer Kleinanzeige 11 Pfennig, das erste Wort mit 12 Pfennig.

**MNZ-Kleinanzeigen**

**Stellen-Angebote**

Wir suchen für Mitteldeutschland einen bei den Behörden, wie auch bei den Installateuren bestens eingeführten **Vertreter** zum Verkauf unserer neuen **Aluminium-Mitteldruckungs-Maschinen**. Angebote mit Aufzählung von Referenzen erbeten u. L. 8746 an die MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Jüngere Bürogehilfin**  
wird von größerem hiesigen Versicherungsbüro zum mögl. baldigen Eintritt in Dauerstellung gesucht. Angebote unter L. 8748 an die MNZ, Halle (Saale), Geißestraße 47.

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer  
28 bis 30 RM.  
Biete an Saale, Rammer, und Küche. Miete 19 RM. Angebote unter G. 8229 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Möbl. Zimmer**  
In gutem Hause, Bad, Bedienung, Garten- oder Balkonbenutzung erwünscht, von Dauerrentner gesucht. Preisangebote unter L. 8748 an die MNZ, Halle (Saale), Geißestraße 47.

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer  
28 bis 30 RM.  
Biete an Saale, Rammer, und Küche. Miete 19 RM. Angebote unter G. 8229 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Ubergangsmantel**  
fallt neu, kommoder, Stoff, neue, mittlere Figur. Preis 12,00. Biete unter G. 8228 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Piano**  
schwarz, neuwertig, umhängebare, vollständig, zu verkaufen. Preis 12,00. Biete unter G. 8228 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Verbreiter**  
zum Verkauf unserer neuen **Aluminium-Mitteldruckungs-Maschinen**. Angebote mit Aufzählung von Referenzen erbeten u. L. 8746 an die MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Maschinenarbeiter**  
(Kauf) in Dauerstellung  
**Glegel-Weiß**  
Herrn Menßing  
Die mitteldeutsche Kälberfabrik, Halle-5., Huttenstraße 56/57.

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer  
28 bis 30 RM.  
Biete an Saale, Rammer, und Küche. Miete 19 RM. Angebote unter G. 8229 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer  
28 bis 30 RM.  
Biete an Saale, Rammer, und Küche. Miete 19 RM. Angebote unter G. 8229 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer  
28 bis 30 RM.  
Biete an Saale, Rammer, und Küche. Miete 19 RM. Angebote unter G. 8229 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer  
28 bis 30 RM.  
Biete an Saale, Rammer, und Küche. Miete 19 RM. Angebote unter G. 8229 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Wäsche**  
modern, zu verkaufen, Stoff, neuwertig, zu verkaufen. Preis 12,00. Biete unter G. 8228 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Wäsche**  
modern, zu verkaufen, Stoff, neuwertig, zu verkaufen. Preis 12,00. Biete unter G. 8228 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Lächlicher Heizungs-Techniker**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bemerkungen mit allen Unterlagen an **Dicker & Werneburg** Zumtische 128

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer  
28 bis 30 RM.  
Biete an Saale, Rammer, und Küche. Miete 19 RM. Angebote unter G. 8229 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer  
28 bis 30 RM.  
Biete an Saale, Rammer, und Küche. Miete 19 RM. Angebote unter G. 8229 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Wohnung**  
2 bis 3 Zimmer  
28 bis 30 RM.  
Biete an Saale, Rammer, und Küche. Miete 19 RM. Angebote unter G. 8229 an MNZ, Halle-S., Geißestraße 47.

**Wieso spart dieses Pulver Wascharbeit?**

Ein kernloses weißes Pulver - aber eine kleine Menge davon genügt schon, um den Schmutz und alles Eiweiß (Hautauscheidungen, Seifenreste usw.) schon beim Einweichen aus der Wäsche herauszulösen. Dabei wird das Gewebe nicht im geringsten angegriffen, denn dieses Pulver wirkt nur auf den Schmutz und auf das Eiweiß. Seine Wirkung erklärt sich durch Zeilenpartikel, die den Schmutz festhalten "verankern". Dieses Pulver - **Burnus** - spart Ihnen die harte Arbeit - denn die Wäsche kommt ja fast immer aus dem Eimer weiches Wasser - es spart Ihnen aber auch Seife, Waschmittel und Feuerung. Bitte probieren Sie **Burnus**. Große Dose 49 Pf., überall zu haben.

**Carl Klingler**

Inhaber: Alfred Georß  
Halle, Leipziger Str. 11  
Eingang Kl. Sandberg

**Sorgen Sie vor für Pfingsten**

und schaffen Sie sich rechtzeitig die fehlende Kleidung an. Wie machen es Ihnen leicht durch Kauf auf:

**Teilzahlung!**

**Herrn-Anzüge**  
RM 38.- 45.- 55.- 65.- u. h.  
**Sporn-Anzüge** m. 2 Hosen  
RM 28.- 35.- 45.- 55.- u. h.  
**Herrn-Mäntel**  
**Wetter-Mäntel**  
**Leder- und Mäntel**  
**Kinderbänder**  
**Überhemden**  
Wochen- oder Monatsraten

**Carl Klingler**

Inhaber: Alfred Georß  
Halle, Leipziger Str. 11  
Eingang Kl. Sandberg



## Vollstnahe Kommunal-Verwaltung

Erfolge der Deutschen Gemeindeordnung - Einheitsliches Finanz- und Wirtschaftsrecht - Gemeinde-Mitgliederung

In diesen Tagen wird an der Berliner Universität im Rahmen einer Verwaltungslehre ein Kursus für Kommunalbeamte abgehalten, in dem die wichtigsten Fragen der gemeindlichen Selbstverwaltung und der verschiedensten Aufgaben behandelt werden, vor die diese Beamten in ihrem Wirkungsbereich gestellt sind. Reichsinnenminister Dr. Frick hat diese Schulungswoge eröffnet und die für die praktische Arbeit der Kommunalbeamten grundlegende und richtunggebende Gemeindeordnung dargelegt, wobei er nicht nur deren Zweck und Ziel erklärte, sondern zugleich auch einen Hinweis auf das erste Jahr ihrer Wirksamkeit gab.

Das Besondere, die deutschen Gemeinden, die politische Parteien haben, eine grenzenlose Wirtschaftskraft und eine verständnisvolle Bürokratie zum größten Teil an den Hand des Abgrundes gebracht hatten, wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen und nach einheitlichen Gesichtspunkten auszurichten, hat in diesem Jahre schon zu weitreichenden Erfolgen geführt. Beispielsweise sind die Vorschriften über die Verfassung der Gemeinden, ihre Organisation, das Gehaltsrecht u. dgl. schon seitens der Praxis umgesetzt. Die Deutsche Gemeindeordnung, dieses umfassende Gesetzeswerk nationalsozialistischer Verwaltung, bedeutet nicht den Abschluß der gesamten Verwaltungsreform, sondern ist nur auf gewissen Teilgebieten endgültige Normen.

wiesen - haben also die Führung der Gemeinden und die Verantwortung in allen entscheidenden Fragen selbst in der Hand. Durch nichts sollte der Charakter einer wahrhaft volkstümlichen Verwaltung umverfälscht dokumentiert werden.

Diese enge Verknüpfung von Partei und Verwaltung wird weiter durch die Mitwirkung der Gemeinderäte unterstützt, die ebenfalls volle Verantwortung für ihr Tun und Lassen tragen und die durch ihre Tätigkeit in der Gemeinde und im Beirat ein weiteres Bindeglied zwischen Führer und Gefolgschaft darstellen. Auch die Presse wird von den kommunalen Behörden in den Dienst dieser Gemeinschaftsaufgabe gestellt. Die Verantwortung der Gemeinschaft wird dadurch im Volksempfinden verankert.

Es ist nicht richtig, daß die vom nationalsozialistischen Staat über die Gemeinden ausgeübte Aufsicht eine Beschränkung ihrer Selbstverwaltung, ihrer selbständigen Entscheidungsfreiheit oder Initiative bedeuten würde. Wir erinnern uns, daß gerade unter dem Weimarer System am meisten von den Gemeinden über derartige Eins- und Webergreiffe des Staates geklagt wurde.

An der nationalsozialistischen Gemeindeordnung ist der Einfluß der Staatsaufsicht klar begrenzt und tatsächliche Eingriffe sind nur im Rahmen eines feststehenden Gesetzes möglich. Außerdem wurden in diese Verwaltung zum ersten Male eigene Schutzvorschriften für die Gemeinden eingebaut. Heute hat sich in den Gemeinden längst das Gefühl der Notwendigkeit einer Staatsaufsicht durchgesetzt. Der Staat hat ja nicht nur die Aufgabe, sie überwachend und zu ordnen, sondern auch zu beraten und zu fördern. An je höher er steht und in je größerem Wirkungsbereich ein Verwaltungsbeamter

steht, um so leichter wird ihm ein Ueberblick über das Ganze möglich sein, um so wertvoller ist seine Erfahrung. Jeder vernünftige Bürger gemüßigt wird sich daher von diesen Maßnahmen, wenn es notwendig ist, beraten lassen oder von sich aus ihren Rat einholen.

### Lockerung der Staatsaufsicht

In mancher Beziehung konnte die Staatsaufsicht auch schon gelockert werden. Es ist hier nur an manche Grundbegriffe zu denken und an gewisse mit der Lage zusammenhängende Gesichtspunkte. Eine Anzahl von anderen Gebieten, z. B. beim Baurecht, bei der Wahlkraft und dergleichen, sind nach wie vor landesrechtlich geregelt. Zweifellos sind mit der fortschreitenden Entwicklung auch weitere Lockerungen zu erwarten, die eben im Augenblick nach aus bestimmten Gründen - wenn man auf die Kontrolle des Kapitalmarktes - erforderlich sind.

### Die nächsten Probleme

Eines der wichtigsten Probleme, das noch im Werden begriffen ist, ist die Regelung des Wirtschaftswesens der Gemeinden. Die Deutsche Gemeindeordnung hat die Grundlagen des kommenden Finanz- und Wirtschaftsrechtes nur in großen Umrissen vorgezeichnet. Die ersten Verordnungen und Ausführungsbestimmungen auf diesen Gebieten sind in der nächsten Zeit zu erwarten. Diese speziellen Fragen müssen in einem einheitlichen Sinne geregelt werden, denn in allen Dingen der öffentlichen Hand ist eine überhöfliche Klarheit zu fordern. Allein schon die Grundzüge, nach denen die Haushaltspläne der einzelnen Gemeinden aufgestellt werden, sind so verschiedenartig, daß hier unter allen Umständen eine einheitliche Regelung notwendig ist, nur allen Sinn hat, wenn man aus der Finanz- und Wirtschaftspolitik der Gemeinden zu Erkenntniswerten gelangen will. Das Wirtschaftswesen der Gemeinden umfaßt jährlich eine Summe von rund 6 Milliarden Reichsmark. Die nächsten Aufgaben sind also die Schaffung einer Haushaltsverordnung, einer Rassenverordnung und dergleichen.

Nicht minder wichtig ist die Frage der Regulierung der Gemeinden, für die ebenfalls zentrale Richtlinien bestehen. Das Ziel ist hierbei, kleine und leistungsschwache Gemeinden zu beseitigen und an ihrer Stelle gesunde und lebensfähige Gemeinden zu schaffen. Aus der Einheit der öffentlichen Verwaltung besteht die Neuordnung, die länderliche Verwaltung zu vereinfachen und auf der anderen Seite die Leistungskraft der Gemeinden zu heben.

Ein gemeindegerechtes Werk ist hier schon vollendet worden, nicht minder groß sind aber die Aufgaben, die noch bevorstehen. Die Erfolge, die die Einführung der Deutschen Gemeindeordnung bisher schon zu verzeichnen hatte, sind die Gewähr dafür, daß die nationalsozialistische Verwaltungsreform den einzig richtigen Weg einer Lösung und Neuordnung beschritten hat, der nur organisch und zielbewußt fortgeführt wird.

### Staat und Gemeinde

Ein entscheidender Faktor in diesen Fragen ist das Verhältnis von Staat und Gemeinde.

## Helfst dem Jugendherbergswert

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft

Während die Welt um uns auf Grund der jüdisch-kommunistischen Verlogenheit durch Revolutionen, Meutereien, Generalstreiks usw. aus einer Erörterung in die andere getrieben wird, herrscht in Deutschland der Geist der Einigkeit und Volksgemeinschaft, des gegenseitigen Vertrauens und des daraus entspringenden Willens zur friedlichen Aufbauarbeit. Während andere Völker gramgeißelt in der Gegenwart stehen und mit ernsten Sorgen in die Zukunft blicken, froh unter den deutschen Menschen der uralte Fröhlichkeit und die Freude am Leben wieder durch.



Dieses unermessliche Glück wäre ohne das dem deutschen Volke vom Führer geschenkte nationalsozialistische Gebotengut nie zu erreichen gewesen. Hieraus erwächst uns aber die heilige Pflicht, dieses Gebotengut zu erhalten und im Volke zu verankern. Was der Führer mit einem alten Kämpfer aus geistigem, sittlichem und futuralem Gebiete an schöpferischen Kräften frei gemacht hat, darf nie verlorengehen.

Niemand ist nun berufen, das nationalsozialistische Gebotengut und die daraus stehenden schöpferischen Kräfte im Volke immer wieder zu erneuern, als die deutsche Jugend. Wenn wir Alten nicht mehr da sind, müssen die Jungen unser Werk erhalten und weiter ausbauen. Das ist aber nur möglich, wenn die Jugend im nationalsozialistischen Geist erzogen wird. Eine solche Erziehung erfordert jedoch gewaltige Opfer. Es müssen Jugendherbergen, Heime usw. geschaffen werden. Der Reichsinnenminister hat deshalb im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister der Hitlerjugend-Führung, als der einzigen Betreuer unserer Jugend, die Genehmigung erteilt.

am Sonnabend, 16., und Sonntag, 17. Mai, eine Häuser- und Straßensammlung im ganzen Reich durchzuführen

Auf Grund unserer innigen Verbundenheit mit der Hitlerjugend werden in den Häusern die Politischen Leiter sammeln. Es ist der bringende Wunsch der Kreisleitung Halle

(Sonder-)Stadt, dieser Sammlung den größtmöglichen Erfolg zu verschaffen.

Deshalb ergeht an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen in Halle der Aufruf:

Wollen Sie in den Häusern keinen Politischen Leiter und auf den Straßen keinen Hitlerjugendler jagen, wenn er von ihnen ein Opfer fordert, sondern geben Sie das, was Sie entnehmen können. Ihre Opfer bringen tausendfältige Frucht! Sie schaffen die Voraussetzungen für die Erziehung unserer Jugend und sichern so die Zukunft Deutschlands.

SEDWA  
Kreisleitung Halle-Stadt.  
A. A. Schmitt.

### Zu Offizieren des Beurlaubtenstandes ernannt

Zu Offizieren des Beurlaubtenstandes im Wehrbezirk Halle sind bei der Panzer-Abwehr-Abteilung 14 ernannt: zu Oberleutnant d. P. Fabritzheiter Hans Bergemann, Panzerführer Fritz Gundrus, zu Leutnant d. P. Landwirtschaftehrer Dr. Stalbaum, Handelslehrer Roland Winkelmann, Dr.-Ing. Walter Stiebertz, Reichs-Verwalter Paul Behl (Könnern), Direktor Otto Klinger, außerdem zum Leutnant d. P. bei A. N. 14 Reichsbahnbeamter Fritz Wiele.

Wilma Friederike Koller geb. Berner, Niemenerstraße 17, feiert heute ihren 83. Geburtstag. Sie ist noch gesund und rüstig und verrichtet noch alle häuslichen Arbeiten. An dem Weltgeschehen ist sie noch rege interessiert.

### Entschlußfreiheit und Verantwortlichkeit

Die Verwaltungsreform der Gemeinden wurde im Ausland vielfach als eine Abschaffung der Selbstverwaltung betrachtet. Wie irrig diese Ansicht ist, geht schon daraus hervor, daß gerade der nationalsozialistische Staat die persönliche Verantwortung aller Parteisträger und aller führenden Persönlichkeiten zum Grundgesetz erhob. Während z. B. in England die Selbstverwaltung jeder Gemeinde gesetzlich abgegrenzt und nur dasjenige, was die Gemeinde jede Möglichkeit, in ihrem örtlichen Bereich liegende Aufgaben an sich zu ziehen und die in ihr vorhandenen Kräfte wirksam werden zu lassen. Die Entschlußfreiheit in eigenverantwortlichen Angelegenheiten ist die wahre Gewähr der Verwaltung. Auch die Tatsache, daß der ehrenamtlichen Betätigung weitestgehend Spielraum eingeräumt wurde, ist ein Beweis dieses Grundgesetzes.

Die Entschlußfreiheit und die Verantwortlichkeit der an der Spitze der Gemeinden stehenden Männer hat der Selbstverwaltung mehr Möglichkeiten zugehandelt, als sie jemals mehr Möglichkeiten des Führerprinzips, die Ausschaltung des Parteiflügelns und parlamentarischer Interessenkämpfe, der Fortfall überflüssiger Wahlen und dergleichen haben sich als außerordentlich segensreich erwiesen. Es ist zwar nun manchen Seiten entzogen worden, daß hierdurch auch das Interesse der Bevölkerung an den ureigensten Angelegenheiten der Gemeinde verloren zu gehen in Gefahr sei. Diesen Zweifeln und dunklen Prophezeien ist entgegenzusetzen, daß heute die in der Gemeinde führenden Männer nicht mehr politische oder wirtschaftlichen Gruppen hörig sind. Sie sind nur dem Staat und ihrer Gemeinde verantwortlich. Die Gemeinde aber ist die nationalsozialistische Gemeinschaft, deren Führer wieder der Ortsgruppenleiter, an nächst höherer Stelle der Kreisleiter ist. Aus guten Gründen hat daher die Gemeindeordnung den Kreisleiter und Ortsgruppenleiter zum politischen Leiter in dieser Selbstverwaltung gestellt. Die nationalsozialistische Bewegung und damit der Staat des deutschen Volkes - das hat die Wahl vom 29. März vor aller Welt be-

**Rund-der Schlußpunkt der Leistung!**

Was nur Waise sind dicken runden Sonnen für ein Juno...  
**JUNO**  
 ein letztes maßigste Vorwärtstanzung für ein unflöhen Luftballonung ist ein ganzschöner Osmos.  
 Juno ist einm sollmisten Lustigung.

**Aus gutem Grund ist Juno rund!**

**Josell's JUNO**  
 6 Stück 20













Neue HJ-Führerschule des Gebietes Mittelrand

Die immer größer werdenden Aufgaben der Hitler-Jugend haben die Gebietsführung Mittelrand veranlaßt, die bisherige Gebietsführerschule in Halle, Stadtgut 6, umzurüsten...

Die neue Führerschule des Gebietes Mittelrand wird gleichfalls den Namen des ermordeten Jungvolkführers Werner Gerhardt tragen...

Arbeitsamtsvorsitzende tagten in Wittenberg

Die Arbeitsgemeinschaft Halle der Vorsitzenden der Arbeitsämter Altenburg, Wittenberg, Bernburg, Dessau, Eisleben, Halle, Magdeburg, Nordhausen, Saale, Weißenfels, Wittenberg, Zeitz und Leipzig tagte kürzlich unter Vorsitz des Arbeitsamtsleiters Dr. Jordan (Halle)...

Eine Fachbesprechung, die dringende Tagesfragen behandelte, wurde abgeschlossen mit der Befestigung des neuzeitlich ausgestatteten Arbeitsamtes Wittenberg.

Zum Landesleiter ernannt

Der Reichsbauernführer hat den Bauer Werner Winne, Wittenberg (Kr. Salzweil), zum Landesleiter für den Bereich der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt ernannt.

Leipzig. Von einem Kraftwagen tödlich überfahren. Mittwochs gegen 14 Uhr wurde der 52 Jahre alte August Kraus beim Überqueren der Straße von einem Personkraftwagen erfasst und zu Boden geworfen.

Pimpfe fahren nach der Bayerischen Ostmark

Schulung der Fahrgruppenführer im Jungvolkheim Halle

Das Gebiet Mittelrand der HJ führt, wie bereits berichtet, in diesem Sommer eine große Grenzlandfahrt nach der Bayerischen Ostmark durch.

Gebietsjungvolkführer Reich sprach einwangs über die hohe politische Aufgabe, die der Führer einer Grenzlandfahrt zu erfüllen hat.

und Menschen seines Gebietes sowie die Zusammenarbeit der Gruppen mit den dortigen Jungvolkern.

Zu einem Erlebnis eigener Art wurde der Besuch des Ostmarkenführers Johannes Rintke, der es verstand, einen Eindruck von dem Land zu vermitteln.

Tot im zertrimmerten Auto

Greußen (Chr.). Mittwoch nachmittags ereignete sich kurz vor dem Dorfe Gangloffsömmern ein schwerer Kraftwagenunfall.

Der Harz erwartet seine Gäste

Tagung der Kurore und Sommerfrischen

Braunlage. Auf Veranlassung des Vorsitzenden des Landesverbandes der Kurore Harz e. V., Ministerpräsidenten Klagges, hatten sich die Bürgermeister und Kurore...

Deutschlands ins Hintertreffen geraten moße. Es müße gelingen, die heute noch oft niedrigen, teilweise sogar unrichtigen Angaben über die klimatischen Verhältnisse in einzelnen Harzorten zu korrigieren.

Wieder Fremdenstich im Harz

Wittenberg. Das Braunschweigische Staatsministerium wird auch in diesem Jahre einen besonderen Fremdenstich im Harz einrichten.

Gewitter auch über Leipzig

Leipzig. Am Mittwoch nach 17 Uhr ging ein schweres Gewitter auch über Leipzig, das durch die außerordentlichen Regemengen der Feuerwehr viel zu schaffen machte.

Jahns letzte Aufbestätte

Freiburg (Ansturt). Zu der Nachricht über die Umbettung der Gebeine Friedrich Ludwig Jahns erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Turnerjahr wurde 1852 auf dem alten Friedhof, der sich dicht hinter der Stadtmauer am Oberort befand, zu ewigen Ruhe gebracht.

Torgauer Haushalt ausgeglichen

Torgau. Die Gemeinderäte und Beigeordneten der Stadt Torgau waren zu einer ersten Sitzung unter der Leitung des kommissarischen Bürgermeisters, Hellwig Dr. Kötter...

Allmählich wärmer

Der Reichswetterdienst, Ausgabort Magdeburg, meldet am Donnerstagabend: Das kleine Tiefdruckgebiet, das während der letzten 24 Stunden von West nach Ost über Mitteleuropa hinweggezogen, brachte in Mitteldeutschland am Donnerstag nur noch zeitweises trübes und hellenweites regnerisches Wetter.

Ausflügen bis Sonnabend abend

Anfangs schwach windig, später aus Südlicher Richtung auflebende Winde, im ganzen heiter, an den meisten Orten trocken, wärmer.

Advertisement for Hermann Krauss clothing store. Features a large illustration of the building and lists various clothing items for men and women with prices. Text includes 'Dieses Haus am Markt' and 'jetzt mit dem Namen Hermann Krauss unlösbar verbunden'.



## Nur hartes Training hilft

Erwin Wegener über die Lehren von Los Angeles

### Fortsetzung und Schluss

Für die kommenden Spiele ist noch eine Erörterung der Olympischen Spiele von Amsterdam 1928 mit auszumachen. In Los Angeles war die Teilnehmerzahl für die 800 Meter nur so hoch, daß drei Vorläufe ausreichten, um die neun Endlaufteilnehmer zu ermitteln. Bei unserem Olympia wird die Teilnehmerzahl aber erheblich steigen, so daß — wie in Amsterdam — Vorläufe allein nicht ausreichen werden. Es werden wieder Vor-, Zwischen- und Endläufe nötig sein. Drei harte Kämpfe aber durchzuführen, ist nicht leicht und ist schon manchem Kämpfer zum Verhängnis geworden, wenn er nicht darauf eingeleitet war. Als Beispiel sei Sohn (USA), der zuvor für Amsterdam 1928, angeführt, der verlor im Endkampf. Deshalb ist auch für die 800 Meter ein hartes Training unter Männer und eine Kontrolle im Wettkampf nötig. Es wird, so zu sein, 800 Meter in der Einzelrunde zu werden und dazu 800 Meter in der 4mal-400-Meter-Staffel oder 400 Meter in der 4mal-400-Meter-Staffel zum Training zu laufen. 400-Meter-Läufe im Einzelkampf ab und zu werden die nötige Schnelligkeit und Organkraft vermitteln.

14.57 Min. Der Deutsche Spring belegt mit der letztgenannten Zeit den sechsten Platz. Die Hälfte der Teilnehmer wird ein Opfer des schnellen Anfangstempo, und ein Amerikaner, ein Franzose und ein Schwede merkten sogar auf. Zwischenzeit bei 1900 Meter 4:14 Min.

In ähnlich hartem Tempo wurden auch die 3000 Meter erangegangen; der spätere Sieger machte sein eigenes Tempo: 1500 Meter in 4:17 Min. Bis zu diesem Punkt hat sich die Spitzengruppe der sechs Beilen herausgespalten; aber nur die beiden Finnen Vio-Hollo und Virtanen können bis 5000 Meter mit dem Polen Kujala mitfahren. Zwischenzeit bei 2000 Meter 5:47 Min. und bei 3000 Meter 14:56 Min. für den Polen. Spring geht die ersten fünf Kilometer in 15:19 Min. an, kann aber, durch das tolle Anfangstempo geschwächt, nur seinen fünften Platz halten. Rückblick gewinnt mit 10 Meter Vorsprung vor Vio-Hollo in 30:11,4 Min. (neuer olympischer Rekord).

Wir haben hieraus zu lernen, daß olympische Rekorde und Siege nicht durch

„Bummel“ auf der Strecke mit anschließendem Endspurt zu erreichen sind. Auch unsere Langstreckler sollten endlich davon abkommen, nur auf Sieg zu laufen. Sie sollten einmal wegen, an Grund ihrer Gesundheit, ein ähnliches Anfangstempo anzuführen. Ziel leicht gelingt es uns dann, im Sommer mithalten zu können, ohne für den Schlußangriff zu hart herausgibt zu sein.

In den langen Rennen (5000 und 10000 Meter) können wir uns hauptsächlich auf Spring, Haag und Schönrod stützen. Sie alle haben sich im Laufe des Winters hart vorbereitet und werden den Kampf gegen die Weltbesten, insbesondere gegen die Finnen (Salminen, Astola, Virtanen, Vio-Hollo und Höder) und Nordländer aufnehmen. Auch Jaballa (Argentinien) wird über 10000 Meter ein beachtenswerter Gegner sein.

Alle diese oben genannten Zwischenzeiten können für unser Training nur Anhaltspunkte sein. Wir müssen ja letzten Endes nicht, ob nicht in diesem oder jenem Laufwettbewerb die Zeiten — insbesondere auch die Zwischenzeiten — noch bessere sein werden. Wir scheitern aber, als ob bei den kommenden Olympischen Spielen die Laufleistungen unter normalen Verhältnissen im allgemeinen eine Kleinigkeit unter denen von Los Angeles liegen werden. Das wird im besonderen davon abhängen, ob unsere Laufbahn in olympischen Stadion dieselbe Härte und Elastizität aufweist, wie die Bahn in Amerika hatte, und ob wir zur Zeit der Olympischen Spiele für Spitzleistungen zünftiges, warmes und ruhiges Wetter haben.

## „Reichsbundpokal“

Der im Jahre 1908 gegründete Wettbewerb für die damalige Verbandss-Fußballmannschaft, der nach der Neuordnung des deutschen Sportes für die Gaumannschaften als Reichsbundpokal weitergeführt wurde, hat eine neue Bedeutung erhalten. Mit Einverständnis des Reichsportführers erhält der Wettbewerb der repräsentativen Fußball-Gaueinheiten nunmehr den Namen „Reichsbundpokal“.

Unter der neuen Bezeichnung wird bereits die Wiederholung des diesjährigen Endspiels am 24. Mai in Leipzig durchgeführt. An diesem Tage stehen sich in der Meißnertal die Auswahlmannschaften der Gane Sachsen und Silesien zum zweiten Male gegenüber; nachdem die erste Begegnung vor einigen Wochen in Frankfurt nur verlängerter Spielzeit 2:2 unentschieden endete.

Umbenannt wurde auch der deutsche Verbandsspiel für Fußballmannschaften, der fortan den Namen „Reichsbundpokal“ trägt. Die laufenden Spiele des Wettbewerbes sind übrigens einige Veränderungen eingetreten. Mit Rücksicht auf die Endspiele um die Deutsche Meisterschaft wurde die für den 7. und 21. Juni vorgesehene erste und zweite Schlußrunde auf den 14. und 28. des gleichen Monats verlegt.

## Heute gegen Ungarn

### Davis-Pokal-Zwischenrunde in Düsseldorf

Gestern wurde in Düsseldorf die Auslosung für das Davis-Pokal-Spiel Deutschland gegen Ungarn vorgenommen. Demnach machen Freitag 14.30 Uhr Heinrich Henkel und der Ungar Geza Dallos (früher Djokotom) den Anfang. Anschließend daran treten die von Gamm und Emil Gabor (früher Gabor) gegenüber. Der Sonntagabend bringt ab 16 Uhr das Doppel Gamm-Dallos gegen Dallos Emil Henrich und der Sonntag ab 14.30 Uhr die restlichen Einzelspiele Senfel-Gabory und Gamm-Dallos.

Wenn wir Ungarns Davis-Pokalmannschaft als ungefährlich ansehen, dann geschieht dies, keineswegs deshalb, weil wir die Spielfähigkeit der Magyaren etwa als unerheblich ansehen. Aber mit Gottfried von Gamm, Heinrich Senfel und Kaj Sund brauchen wir auf dem heimischen Platz keine Mannschaft zu fürchten.

## Belgien führt gegen Norwegen

Das Doppelspiel im Davis-Pokalturnier in Kopenhagen — Belgien erzielte mit einem Vierstages der Belgier, die somit in der Gesamtwertung mit 2:1 führen.

## Zwischenrunde der Frauen

Die Kämpfe der Frauen-Gaumannschaften im Handball-Meisterkampf sehen nach dem ersten Spieltag nur noch acht Mannschaften im Wettbewerb, da die Meisterschaftsrunde nach dem Vorkampf ausgespielt wird.

Die Spiele sehen für den kommenden Sonntag zur Entscheidung an. In Berlin hat die ehemalige brandenburgische Meisterschaft des SC Charlottenburg den VSB Dresden zum Gegner und dürfte sich den Eintritt in die Vorkampfrunde leichter erkämpfen. In Hamburg steht der TB Eintracht gegen Germania Leer ebenfalls vor einem Siege; der VfR gilt für das Mannheimer Spiel gegen die Spielvereinigung Hürtz als Favorit und als vierter Vorkampfteilnehmer dürfte sich die Frankfurter Eintracht über den allerdings nicht leicht zu schlagender Magdeburger Frauen-SC in Frankfurt durchsetzen.

## Vierländerturnier im Rugby

Deutschland schlägt Italien 19:8 - Frankreich-Rumänien 25:5

Der Rugbypart ist in das Programm der XI. Olympischen Spiele in Berlin nicht aufgenommen worden, so daß dem am 14. bis 17. Mai in der Reichshauptstadt stattfindenden Vierländerturnier zwischen Frankreich, Italien, Rumänien und Deutschland eine ganz besondere Bedeutung zukommt. Bekanntlich waren die Bemühungen des Internationalen Rugby-Bundes, auch diesen oft verkannten Kampfsport in das Olympianprogramm aufzunehmen, vergeblich, so daß man auf den sehr begrüßenswerten Ausweg eines Vierländerturniers verfiel, das nunmehr die spielfähigsten europäischen Nationen in Berlin vereint.

Frankreich, Italien und Rumänien haben spielreife Mannschaften aufboten, denen gegenüber wir einen schwächeren Stand haben werden. Vor allem Frankreich, das bisher 92 Vorkampfsiege errungen hat und über eine reiche internationale Erfahrung verfügt, kommt mit einer gut trainierten Mannschaft, da alle Spieler bis Ende April in den Meisterschaftskämpfen ihrer Clubs beschäftigt gewesen sind.

Bei dem ersten Spiel des Vierländerturniers in Berlin gelang Frankreich am Donnerstagnachmittag mit 25:5 (9:0) ein überlegener Sieg über Rumänien.

Das zweite Spiel des Öffnungstages schritten Deutschland und Italien vor einer Zuschauerzahl von 2000 Personen angetanzenen Aufeinander. Die deutsche Mannschaft konnte den tapferen Gegner erst nach hartem Kampfe mit 19:8 (13:8) niederringen. Demnach tragen Deutschland und Frankreich am Sonntag das Schlußspiel aus, während Italien und Rumänien sich bereits am Sonntagabend auf der gleichen Kampfstätte begegnen.

Gleich zu Beginn übertrafen die Italiener, die sich als eine hart trainierte und sehr

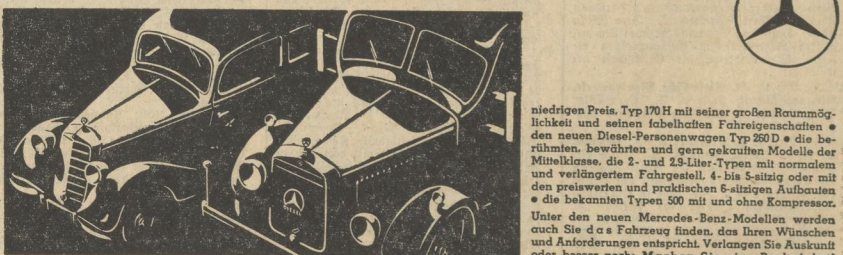
schnelle Mannschaft entpuppten. Es lag durchaus nicht wiederholend für die ungarischen, Schließlich konnte aber den Italiener die Führung entzogen werden, die nunmehr auch im weiteren Verlauf des Kampfes nicht mehr abgegeben wurde, so daß Deutschland mit 13:8 in den zweiten Spielabschnitt gehen konnte. Hätte man nach Wiederbeginn mit einem Rudel der Kräfte der Italiener gerechnet, so würde man gründlich getäuscht. Bis zum Ende erwies sich die Größe als ein gefährlicher Gegner und nur das bessere technische Können der Deutschen gab den Ausschlag mit dem Ergebnis von 19:8 für Deutschland.

## Hindenburg-Gepäckmarsch

Mit rund 150 Mannschaften und über 1000 Teilnehmern hat der Berliner SC Komot 1899 für seinen nun schon zum vierten Male zur Durchführung kommenden Hindenburg-Gepäckmarsch ein ausgezeichnetes Mitarbeiterkorps erhalten. Nach den Richtlinien des Reichsmeisters wird diese Prüfung auf der 35 Kilometer langen Strecke vom Sportplatz Tiergarten über Amte, Wisnardskrans, Hohenzollernpark, Seelischhof, Minusfars, Kronprinzessinnenweg, Großer Stern, Zwickauer Chaussee zurück zur Heerstraße über den Hofpforten-Platz, den Kaiserdamen entlang zum Ausgangspunkt am Bahnhof Tiergarten, als reiner Mannschafts-Wettbewerb ausgetragen. Drei Mann jeder Mannschaft haben vom Start bis zum Ziel zusammenzuführen zu müssen.

Am Staffeln vertreten ist der Reichsbund mit 36 Mannschaften, die aus allen Gauen des Reiches kommen. Die SA stellt 34 Mannschaften, darunter die deutsche Meisterschaft der SA-Brigade 35 Leipzig. Die SA nimmt mit neun Mannschaften den Kampf auf. Start vertreten sind auch die Wehrmacht, die Landes- und Schulpolizei.

## Eine Welt verändert und erobert



Vor 30 Jahren schufen Gottlieb Daimler und Carl Benz die ersten praktisch brauchbaren Kraftfahrzeuge. Sie schenken der Menschheit Ungeburdenheit und Freiheit von Zeit und Raum. Pionierwille und Höchstleistung an Konstruktion und Material sind seitdem das Merkmal geblieben für die Daimler-Benz-Werke und haben Mercedes-Benz-Stern eine Welt erobert lassen. Unser Bauprogramm 1936 bringt wiederum Spitzenleistungen: Vor allem die Ergänzung durch die vollkommenen Wagen der niedrigen Preisklasse: Typ 170 V, der überall Aufsehen erregt durch seine Leistung, seine Ausstattung, Wirtschaftlichkeit und durch seinen

niedrigen Preis. Typ 170 H mit seiner großen Raumgröße und seinen fabelhaften Fahreigenschaften • der neuen Diesel-Personenwagen Typ 260 • die berühmten, bewährten und gern gekauften Modelle der Mittelklasse, die 2- und 2½-Liter-Typen mit normalem und verlängertem Fahrgestell, 4- bis 5-sitzig oder mit preiswerten und praktischen 6-sitzigen Aufbau • die bekannten Typen 300 mit und ohne Kompressor. Unter den neuen Mercedes-Benz-Modellen werden auch Sie das Fahrzeug finden, das Ihren Wünschen und Anforderungen entspricht. Verlangen Sie Auskunft oder besser noch: Machen Sie eine Probefahrt!

- Typ 170 V 27 Liter, 4 Zylinder, mit Spezialmotorauflösung, mit einer Reihe Verbesserungen, besonders interessant für Autofahrer, beispielsweise als 2-türiger Innenlecker RM 3730.—
- Typ 170 H 27 Liter, 4 Zylinder, Hoch-Motorwagen, besonders interessant für Autofahrer, Konstruktion, als 2-türiger Innenlecker RM 4320.—
- Typ 200 2 Liter, 6 Zylinder, bestbewährter Typ mit 4 bis 6-sitzigen Aufbau, mit 6-sitzigen Aufbau, verlängertem Rahmen und mit 6-sitzigen Aufbau, z. B. als Pullman-Limousine für RM 6520.—
- Typ 230 29 Liter, der schnelle, zuverlässige, geräumige Reisewagen, mit 6-sitzigen Aufbau und mit 6-sitzigen Aufbau, als 4 bis 5-sitzige Limousine RM 7920.—
- Typ 300 29 Liter, der schnelle, zuverlässige, geräumige Reisewagen, mit 6-sitzigen Aufbau und mit 6-sitzigen Aufbau, als 4 bis 5-sitzige Limousine RM 9900.—
- Typ 500 N der große, repräsentable Geschäftswagen mit 5 Liter-Motor, als 2-türiger Pullman-Limousine, von RM 17300.— ab

# MERCEDES-BENZ

Personen- und Nutzkraftwagen mit Benzin- und Diesel-Motoren, auch eingerichtete und lieferbar für jede Art von Ersatztreibstoffen. Motoren jeder Art und für jeden Zweck

Daimler-Benz A.G. Verkaufsstelle: Halle; Berliner Straße 25/26, Fernruf 27671; Vertriebsstellen: Eilenburg: Gustav Wierprecht; Hettstedt: Karl Gobisch; Nordhausen: Bruno Gebhardt, Dipl.-Ing. Sangerhausen: Sangerhäuser Automobilzentrale W. Jaeger; Zeitz: Paul Auerbach, Automobil-Handels-K.G.







# Als deutscher Zeitungsmann in Shanghai

## Ein Tag in der Schriftleitung des „Ostasiatischen Lloyd“

Von unserem Korrespondenten im Fernen Osten Wolf Schenke

Unser zweiter Berichterstatter im Fernen Osten, Wolf Schenke, vertrat für einige Tage den Hauptgeschäftsführer der deutschen Zeitung in Shanghai und gibt hier einen kleinen Einblick in die Arbeit einer deutschen Zeitung in China.

„Good morning“, hier spricht man englisch, mehr am morgens die Redaktion des „Ostasiatischen Lloyd“, der deutschen Zeitung in Shanghai, betritt, denn außer den wenigen deutschen Angestellten besteht fast das ganze technische Personal aus Chinesen, die sein Wort deutsch und nur ein paar Worte „Bögin-Englisch“ verstehen.

### Keine leichte Aufgabe

„Gerade vor dem Fenster liegen unten im Wangpohß die Kriegsschiffe der fremden Nationen, Schiffe des europäischen und amerikanischen Handels, die den Fernen Osten durch diese Wasserstraßen durchqueren, und die alten Vertreter des Ostens, Siamen und Siamens, wie sie schon vor Jahrhunderten den Fluß hinauf und hinunter schwammen. Das ganze Verzeichnis der Verordnungen und des einander gegenüber von West und Ost, wie es die Stadt Shanghai charakterisiert, steht über dem Leben und der Arbeit jedes deutschen Unternehmens hier und die Arbeit geht in völlig anderen Formen vor sich als in der Heimat, nicht zuletzt bei einer deutschen Zeitung.“

„Wer in Deutschland einmal den „Ostasiatischen Lloyd“, früher „Deutsche Shanghai-Zeitung“ in die Hände bekommt, der kann sich kaum ein Bild davon machen, unter welcher schwierigen Bedingungen diese Zeitung zu stande kommt.“

### „Number One“ kommt

Ein Druck auf einen Knopf rufft einen Kuli herbei. „Ja-Dans Paper!“ und er bringt die heutige Ausgabe. „Nur einmal wird ein fertiger Blatt darüber gefertigt, und dann kann es losgehen für morgen. Ja, in der Heimat, da ist das eine feine Sache, da bekommt man die Korrespondenzen NSK und DWB und eine Anzahl von Nachrichten und Artikeln, die das immer noch für die eigene journalistische Arbeit bleibt, und man kann die Aufgabe ohne Schwierigkeiten zur Druckerlei schicken zum Abdruck. Ganz anders sehen die Sachen aus, die einem hier auf den Tisch flattern. Reuters, Central News, Kuo Min, Chetai und der deutsche Nachrichtendienst

Transocean, aber auch dieser wie die anderen in englischer Sprache. Alles muß erst überfetzt werden, ehe es in die Druckerlei gegeben werden kann und dann soll man auch noch mit den englisch geschriebenen Zeitungen Shanghaies, die diesen Umweg nicht nötig haben, Schritt halten.“

Doch nicht nur darin besteht eine Schwierigkeit. Reuters, wer kennt dieses weltweite vorzüglich organisierte Unternehmen nicht! Eine deutsche Zeitung muß aber nach der Uebersetzung der Nachrichten noch die Meldungen dieses Büros auf das Genauere prüfen und durchsehen, ehe sie gedruckt werden können. Denn selbstverständlich vertritt Reuters in allen Dingen nur den englischen Standpunkt, und da heißt es mit viel Fingerzeigen genau herauszufinden, was nun von seinen Meldungen vermutlich englische Meinung und Tendenz und was Tatsache ist.“

Und dann die anderen! „Central News“ ist die offizielle chinesische Nachrichtenagentur, sie vertritt in den politischen Berichten des Tages die Meinung der chinesischen Regierung. „A. u. m. i.“, ebenfalls halbamtlich, dann haben wir auf der anderen Seite „Doma“, das neue große japanische Nachrichtenbüro, denn der Zusammenhang zwischen dem „Shimbu Kempo“ und „Nippon Dempo“ enthält. In den japanischen Berichten steht die feine Sache ganz anders als in den chinesischen, weil der ungeliebte Japane in Nordchina ein ungeheuer schweres Unterfangen, nun einigermaßen das Richtige und Tatsächliche herauszufinden.“

Wenn ein Stroh-Meldungen nun endlich fertig ist, doch er in die Druckerlei geschickt werden kann, dann wird „Number One“ herein-geworfen. Number One ist eine für jeden Geschäftsbetrieb in China charakteristische Figur, der Verantwortliche der chinesischen Post und Kulis, oft der einzige, der etwas Englisch kann und der als Mittelsmann und Befehlsträger zwischen dem Europäer und dem Eingeborenen fungiert.

„No. 1, send hociclemann to Pak Shing!“ Pak Shing ist der Firmenname unserer chinesischen Druckerlei. Auch No. 1 der Druckerlei, das Gegenstück zu dem vorigen, ist ein Prakticemplar.

### Allerlei Besucher

Meldungen und Artikel, die in Satz gegeben werden, müssen nummeriert und die Artikel mit einem Stichwort des Tages versehen werden, für den sie beschäftigt sind, Mondan oder Freitag und so weiter, denn man kann nicht drüber in der Druckerlei anrufen und fragen: „Sollte haben Sie den Artikel über die neue chinesische Regierungsordnung schon abgelekt?“ Oder auch nicht einmal auf englisch, weil man nicht verstanden würde.

So geht der Vormittag schnell herum, nicht ohne daß inzwischen eine Menge telefonischer Anrufe die Arbeit unterbrechen, die man in

allen möglichen Sprachen beantworten muß und daß eine Anzahl von Besuchern zu empfangen ist, ehe Shanghai der Welt der aller-Nationalitäten, die hier in diesem großen Küsternormale verweilen sind. Da kommt ein Spanier, der den Anzeigendienst sprechen möchte, das deutsche Generalatoliat hat den englischen Herausgeber einer Zeitschrift hergeschickt, der etwas besprechen will, ein weiterer wissenschaftlicher Emigrant verläßt Silber und ein holländischer Kunsthandwerker und Dolmetschereien abzuholen, der deutsche Photograph bringt ein Bild von einem aktuellen Vortrag in der Stadt, lo geht das ohne abzuwarten und alles veränderlich ist mehr oder minder gut in Englisch. — Etwas besonders scheint heute nicht gerade zu passieren. In Nordchina ist die Lage ziemlich ruhig, wenn man eigentlich auch fast jeden Tag die übliche Uebersicht bringen könnte: „Die Lage im Norden ungeläufig!“

Am Nachmittag stellt man denn fest, daß ja von einer ganzen Reihe von Artikeln für die morgige Ausgabe noch keine Absätze vor-handen sind. Also Telefon. „No. 1“ löst es einem von dem anderen Ende ent-



gegen, was ungeläufig der chinesische Ausdruck für „Halle!“, „Number One, Please!“ Dann hört man ein unverständliches gestrigeltes Japane, was durch lange Gewandlung des Ohres als „wait a minute“ zu verstehen ist. So nun kommt Number One, dem ich auf-trage, mir die Briefkastenadresse der abgeleiteten Aufträge auszuweisen.

„And tell me inch of articles 24 and 27!“ (Sage mir die Länge von Artikel 24 und 27 in Zoll.) Und drüber sagt Number One in seinem Bögin-Englisch: „All right (die Chinesen können gewöhnlich kein „a“) sprechen, weil sie nicht einverstanden sind.“ „Mr. Shing, I call you in five minutes good bye, good bye.“

Und in fünf Minuten rufft er dann wieder an, um die Länge der einzelnen Artikel zu sagen.

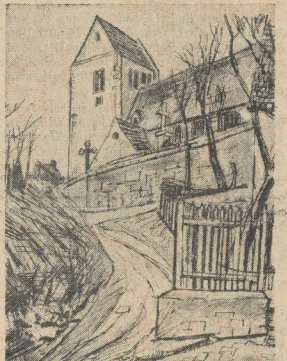
Anschließend liegen schon wieder einige rote Umschläge mit Reuters-Telegrammen auf dem Tisch, die durchgesehen werden wollen. „Ja, darauf habe ich ja schon lange gewartet“, „Sag nun nicht sich von der Frontententeen zurück.“ „Was ist dort überfetzt worden, wichtige Meldung heute, und bring bringt Reuters Kommen-tar, berichtet schon über die Wirkung in Berlin und anderswo. Transocean kommt ja erst spät abends.“

### Man wundert sich ...

Da heißt es denn, wie ja zu denken war, daß Berlin dieses Ende der Konferenz mit langem vorausgesehen hatte. „The „Politik Beobachter“ is leading its report from London Anglo-American Naval understandig against Japan.“ Da hat sich nun doch gegenwärtig etwas ereignet, was man zur Schlußfolgerung auf der ersten Seite nehmen kann: „Japan zieht sich von der Londoner Flottenkonferenz zurück.“

Draußen höre ich den Anzeigenschreiber dem Kuli halb Bögin-Englisch halb chinesisch

### Aus einem mitteldeutschen Skizzenbuch



An der Kirche in Morl. Zeichnungen von Paul Zilling

# Der Ruf aus Puri

Ein abenteuerlicher Roman von Ludwig Ostefek

Korrespondent 1936 bei Verlag Hans Müller, Leipzig

29. Fortsetzung und Schluß  
Häseln begannen allmählich die Glieder zu schmerzen, denn der ihm zur Verfügung stehende Platz war verdammt klein. Dieser kleinen Umständen durfte man ihn bemerken.  
„Nun tauchten auf der hohen, mächtigen Marmorstiege zwei Gestalten in Weiß auf. Einem Moment blieben sie auf dem Treppensattel stehen, um dann ganz hinabzufallen und landeten Schritte näher zu kommen.  
Bunns verdrückte nun den Hausbesitzer in ein Gespräch, und Saup hatte am liebsten seinen hellen Fremdenkörper ausgetreten. Einen Augenblick nachher er mit dem Kommissar, doch er wartete mit seinen Augen, keine In-selbstbeobachtung zu hegen, sondern seine Besuche abzuwarten. Zum Zeichen, daß die beiden Frauen anwesend seien, sahste Saup laut, daß Saup Häseln bereitete sich vor, jede Sekunde den Motor anspringen lassen zu können.  
„Erlaube mir die beiden Mädchen bis auf etwa drei Meter heranzukommen, werden sie von Kerinda bemerkt, Bunns beobachtete, wie der Mann sich zusammenlehnte, erlebte und sah auf die bärtigen Lippen hin.  
„Nach der Kerinda abwesenden können Bild zu seinem Herrn hinaufsteigen konnte, sagte der Kommissar in freundlicher Uebersetzung: „Nun zwei europäische Damen! Sicher! Sie sind Frauen des Häseln, was?“  
„Nun, das ist auf die Damen zu, noch die Kerinda eingeleitet konnte, er vernahm sich den in jedem nicht verstanden. Ihre Gesichter waren bleich.“

lassen. Da Kerinda sich der Tür am nächsten befand, mußte er zuerst die Leiter hinuntersteigen. Bunns folgte ihm, tief aber laut:  
„Kerinda, nicht hinaufsteigen!“  
„Als er unten stand, wollte Irene die eiserne Stiege gerade besteigen, aber Saup hatte es sehr eilig die Leiter hinaufzuklettern, offenbar, die sehr irrenden Verzeigung zu holen. Das Mädchen mußte also zurück, denn er war un-höflich genug, sie nicht erst herabzulassen. Im Nu hatte er die Brille von den Augen ge-rissen und schaute. Achtung! Verhalten Sie sich ganz ruhig! Wie sind zu Ihrer Rettung erschienen, meine Damen. Hinsehen!“  
Nur flüchtig sah er Renates fähes Erblassen und ihre kranken Lippen.  
In diesem Augenblick handelte Bunns ent-schlossen, Kerinda, mit dem er sich gerade auf das Treppensattel unterließ, und der ge-rade dafür gelangt hatte, daß die neugierige Gafferlar weiter zurückging, empfing einen lo heftigen Kinnhaken, daß er taumelte und der Länge nach auf die Erde schlug.  
Mit drei Sprüngen war der Kommissar an der hinteren Leiter, mit drei weiteren war er oben und schlug die Tür ins Schloß. Gleichzeitg begann der Motor einen für-terlichen Sperrstall.  
Die Hühneraus wichen entsetzt zurück und be-rügten den ganzen Vorgang erst dann, als das Flugzeug sich langsam emporhob.  
Bunns stand anwesend am geöffneten Fenster und winkte Kerinda, der gerade wieder zu sich kam und auftaumelte, höflich zu.  
Da knagte ein Schuß.  
Die Kugel prallte hörbar an irgendeinem Eisenblech des unteren Rabinenteils ab.  
Bunns und Saup haben, wie der führt vom Balkon aus abwärts geriet, offenbar aus einer langläufigen Pistole.  
Kerinda wiegte die Masse auf, und ein Höllenlärm ertönte.  
„Da ist helles Rotrot!“  
Ein Pfeiler hatte das Fenster der Tür zer-trümmert und fiel Bunns vor die Füße. Ein paar Sekunden später flogen hundert von Weibern durch die Luft, und dann legte eine tolle Schießerei ein.

hoch ... das fähige Befehlswort war ge-fallen. Irene holte aus dem Motor das Rechte heraus, immer mehr vernehmend das Radio-terrain. Bunns aber fand mit dem Krümmer vor den Augen am Fenster und schaute am-fertig hinab, halte kein buntes, großes Zehn-tausend her und wachte.  
„Ma also!“ lachte Saup und ergriß beide Hände. „Das hat ja großartig gelaßt! Ach, ich bin froh, Ker!“  
„Sie sahste ich an die Stirn und flüsterte: „Mein Gott — wasche ich oder främe ich?“  
„Ach mein, liebste Ker, Sie sind ganz wach, Sie befinden sich nicht mehr in der Gewalt dieses verfluchten Fürtens!“  
Irene Kempe hatte die Augen geschlossen. Ihr Gesicht war mahlsteich. Sie hatte die Be-sinnung verloren.  
Renate ließ plötzlich einen lauten Ent-schensschrei aus, erobd sich und drängte zum Fenster.  
„Was ist denn?“ dröhte Bunns sich um.  
„Am Gottes willen! Wir haben vergessen, Bamola mitzunehmen! Ihr droht nun Schlim-mstes! O mein Gott, o mein Gott!“  
„Das ist nun leider zu spät! Wer ist denn Bamola?“  
„Meine eingeborene Dienerin, die im Grunde genommen herzensgute Frau, der es geglikt ist, den Brief zu beorgen, wobei sie sich der allergrößten Lebensgefahr aussetzte.“  
„Sie war ganz vernünftig. Saup aber zog sie wieder zu sich herüber und verdrögte, sie zu tödten.“  
„Ach glaube nicht, daß Bamola bestraf-t werden wird, der ganze Fortsetzung seiner fürtigen Gutmütigkeit wird sich wohl auf das graue Haupt seines Hausbesitzers Ker-inda beziehen. Ich möchte jetzt nicht in der Haut dieses Mannes reden!“ meinte Bunns und schaute sich im Häseln.  
„Das weiße Schloß war jetzt nur noch ganz steinlichtbar. Mit ziemlich großer Geschwindig-keit nahm das Flugzeug nördlichen Kurs.“  
„Wohin fahren wir denn?“ fragte Renate halb mechanisch, denn ihre Augen waren be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019360515-19/fragment/page=0011











# 50 Jahre Sektion Halle

Bergsteigerische Leistungen — Schwieriger Höhenbau — Pflege des bergsteigerischen Nachwuchses — Einzigartige Trachsteinmauer

## Berg-Heil der Jubilarin!

Fröhlichen Mut zu jedem Kampf und Leid  
so ich kalter von der Höhe getragen.  
Alpen! Alpen! Inmorgensich ich  
meinen Herzen ihr in allen Tagen!  
V. a. u.



Wie Jugendgel zum fernem Süden, so ziehen jetzt Hunderttausende von bergbegehrten Menschen in die Alpen und werden dort von geheimnisvollen Naturkräften angezogen, die eis- oder feisgefröhen Bergsteigen zu erheben oder zu erklettern. In der reinen Luft, fern vom Lärm und Treiben der Großstadt, geht's in früher Morgenstunde das Tal hinauf, zur Seite die Wälder des rauschenden Baches, vorbei an den Tannen, des Bergwaldes bis zu den grünen Matten, wo das Vieh bei Glockentanz seine Mahlzeit einnimmt. Hier macht man wohl einen Augenblick Halt, denn der Gipfel, das Ziel der Wanderung, ist jetzt nur in seiner ganzen Größe und Erhabenheit. Doch nicht lange und weiter geht's im goldenen Sonnenschein, auch wenn er den Schnee perlend läßt. Heran an den Berg! Dieses Bergsteigen geschieht aus Idealismus, aus einem inneren Drange heraus, aus Liebe zur Natur, aus Liebe an allem Edlen und Schönen. Wenn es auch manchmal schwer wird, mit so einem prallen Kavalier den Endspurt zu machen, dann werden die Säune zusammengebeugt, denn wird aus dem Körper die letzte Kraft herausgeholt und tapfer wird das letzte Stück zum Gipfel erklimmen. Zeigte sich schon vorher eine Kruppe nach der andern, so ist bei der Gipfelerreicherung der unermüdlichen Gipfelsteige alle Mühseligkeit schnell vergessen angeht's der vielen schneebedeckten Säupter, die sich nun dem trankenen Auge in ihrer ganzen Pracht darbieten. Da geht das Herz auf, da wird die Seele groß angeht's der gewaltigen Endhöhe! Mit jedem Bergsteigen erklingt von neuem das hohe Lied der Schönheit der Berge und als beständigste Bergsteiger genießt man in dieser Ergriffenheit die Erhabenheit der Berge. Hat man sich dann auf gegeben, dann geht es daran, die Berggruppen und Bergspitzen mit Namen zu nennen. Viele sind oder waren einmal deutsche Berge und bei ihrem Anblick steigt die Erinnerung auf an so manche dort in der Fortsetzung erlebte ostpreussische Sittenabende.

Der Alpinismus, die Freude an den Bergen, ist erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zur Entfaltung gekommen, als eine Reihe von bergbegehrten Männern, wie Franz Sehn und Johann Seidl — letzterer übrigens Ehrenmitglied der Sektion Halle — den Deutschen Alpinisten gründeten, der sich im Jahre 1872 mit dem Österreichischen verband. Seine Bestrebungen kamen bereits in der ersten Rundgebung zum Ausdruck, in der es u. a. hieß:

Der Deutsche Alpenverein soll alle Berge der erhabenen Alpenwelt in sich vereinen, mag sie erste Fortschritt in die Täler und Schluchten, über die grünen Höhen bis hinan zur Grenze organischen Lebens treiben, mögen sie einer Wissenschaftlich fern-

liegend, nur offenen Sinn mitbringen für die unerschöpflichen Einblicke der Hochsteigenatur, deren kühner und verjüngende Kraft erkannt zu haben, zu den schönsten und edelsten Ergründungen des Jahrhunderts gehört werden muß. Für sie alle soll der Deutsche Alpenverein das gemeinsame Band sein, er soll durch Wort und Schrift die Resultate der Forschung allgemein verbreiten. Der Deutsche Alpenverein kennt keine Grenzen, wie er nach und nach das ganze Gebiet der deutschen Alpen in den Kreis seiner Forschungen zu ziehen gedenkt, so soll er

Erfolg erleben, daß am 14. Mai 1896 im Sattel Stadt Hamburg, Zimmer 37, die Sektion Halle des D. u. A. V. mit 22 Mitgliedern gegründet werden konnte. Professor Oetli übernahm den Vorsitz, gab ihn aber nach zwei Jahren infolge Arbeitsüberlastung an den bisherigen Schriftführer Professor Dr. Wangerin ab, der ein Jahrzehnt die Geschäfte des jungen Alpenvereins leitete. Schon in dieser Zeit waren die Mitglieder außerordentlich rührig bergsteigerisch tätig. Eine nicht ganz kleine Zahl hat nicht alltagliche Touren ausgeführt und sogar Erkundigungen geleistet, so

tritt Italiens im unmittelbaren Kriegesgebiet lagen. Sie waren vollkommene Unterführer und Stützpunkte unter dem ewigen Schnee und Eis kämpfenden Truppen. Dort war ihre Pflicht, oft hat das Thermometer nicht mehr angesetzt, die Säule zu so stellen, 40 und 50 Grad waren keine Seltenheit. Der einzige würdige Raum östlich des Ortlers, insbesondere für die Vermundeten und Kranken, war die Halle'sche Hütte. Sie ging nach dem Krieg bis auf immerhin Höhe der Umfassungsmauern in 8 1/2 m in u. a. u. f., während die Höhe östlich von der italienischen Militärverwaltung der Società degli Alpini nicht überlassen wurde. Eine Anzahl der besten Mitglieder war auf dem Feld der Erde gelassen und weitere sollten schwerer liegt heim.

## Das Zittelhaus auf dem Sonnberg

Der neue Vorstand mit Prof. Dr. A. Kette, der noch heute den Vorsitz führt, hielt es für seine Pflicht, für die bergsteigerische Sektion Halle bald ein neues Haus zu erwerben. Dank dem Entgegenkommen der Sektion Halle wurden am 11. Juni 1925 das berühmte Zittelhaus auf dem hohen Sonnberg und die Kojader-Hütte erworben. Sie lagen zwischen zwei gewaltigen Bergmassen, dem Großglockner im Westen und dem Inzelskogel im Osten. Das Zittelhaus war 1885/86 gebaut und 1889 nach dem verdienten Präsidenten des Alpenvereins Dr. A. v. Zittel getauft. Die Anlage und die Ausstattung des Hauses wurden im Wesentlichen von Oetli übernommen, der in unmittelbarer Nähe, direkt über dem Eingang des Sonnberges mit seiner prächtigen Wäldchenbildung und dem Felsabhang nach Salin-Säulen, Schotter und Bergs Geröll mit ihren Gletschern, insbesondere dem mächtigen Wartenkees, über den Antofel und die Sozialimpulse mit ihren schöngeformten Vornamen herauslugen. Zu Füßen des Sonnberges breiten sich nach Südwest die gewaltigen Felsen des Goldbergs-Gletschers und des Vogelmeier-Oberparties aus. Aus felsenreicher Ferne leuchten die Zinnen der Dolomiten, vor denen in herrlicher Gestalt Goldbergke und Sonnberg liegen. Zwischen dem Hauptern aber baut sich die mächtige Schöbergruppe auf. Im Westen folgt, greifbar nahe in majestätischer Pracht der Großglockner, dessen Schneefirnmanntel wir herunterrollen sehen bis zur Junge der Felssteine, vor der trankene Höhe mächtig des Südsich sammelt mit dem Groß-Wiesbachhorn. Fern im Norden leuchtet das Steinerne Meer, der Hoßjäger und weit rechts der Dachstein. Die neben dem Theodor-Haus hüllte färbend beherrschte Stelle in Europa, das Zittelhaus, ist mit einer meteorologisch in Station verbunden, die der Erforschung der Vorgänge im Luftmeer wichtige Dienste leistet.

Die Kojader-Hütte liegt am Südabhang des Sonnberges und wurde von Wilhelm v. Kette, einem verdienten Bergsteiger der Sektion Halle, erworben. Sie ist seit dem Juni bis September als Jaulenstation bewirtschaftet.

Im letzten Jahresbericht wurden beide Hütten erweitert und insbesondere das Zittelhaus ausgebaut und u. a. mit einem prächtigen, kunstgewerblich bedeutenden Kachelofen ausgestattet sowie mit elektrischem Licht versehen.

## Weitere alpine Aufgaben

Die Opferbereitschaft der Sektionsmitglieder und der Ertrag der allen Fallens fern bekannten Trachten ermöglichten, auch die übrigen Aufgaben mehr auszuführen. Das Vortragsmitglied erhielt eine wertvolle Auszeichnung. Jungen Bergsteigern, die infolge verminderten Verdienstes nicht mehr in die Berge gehen konnten, wurden die Stipendien gegeben, damit sie die notwendige körperliche Übung nicht verlieren. Als Erfolg kann gebührend werden, daß diese Jungen in den Weits und Ostalpen schwere Touren führerlos bewältigten. Am 13. Dezember 1930 konnte die u. a. u. f. bestehende avangolose Vereinigung u. einer Ortsgruppe ausgebaut werden. Die Alpenvereinsbücherei wurde erheblich vergrößert, teils durch Ankäufe, teils durch Spenden. Die Sektion Halle hat so in ihrem Bereich das Haus der Deutschen Akademie der Naturforscher, der Geologen und Bergsteiger.

Anlässlich des Jubiläums hat die Sektion wieder eine hatliche Feilschrift herausgegeben, die nicht nur die Geschichte, sondern auch eine große Zahl von Beiträgen aus Mitgliederkreisen enthält, die ihre Bergsteiger in gebundener und ungebundener Form niedergeschrieben haben. Für jeden Freund unserer Berge ist das Buch eine Quelle der Erbauung. Die Sektion Halle hat so in ihrem Bereich Ehrentag mit Sola sagen, daß sie wieder mitgeholfen hat, unsere Bergwelt zu erschließen, sowie Begeisterung und Verständnis für sie zu wecken und zu pflegen. Der Rückblick auf die letzten Jahre zeigt, daß die Sektion Halle immer bequemer war, wird für die Sektion Halle sein, im gleichen Geiste auch im nächsten Jahrzehnt weiterzuarbeiten. Erleichtert wird ihr das dadurch, daß mit heute wieder in einem Deutschland der Freiheit, der Ehre und der Arbeit leben. In dieser Ehre der Sektion Halle ein beständiges Bergheil!

Ernst Geckle



Aufnahme: Geckle

Ein Blick in schneebedeckte Höpfer: Der Groß-Glockner vom Kitzseinhorn

andererseits alle deutschen Stämme umfassen, mögen sie nun Deutschland oder Österreich bewohnen. Der Deutsche Alpenverein soll nicht auf einen Punkt lokalisiert sein, darum gliedert er sich in Sektionen."

Diese glückliche Organisation hat im Laufe der Jahrzehnte dem deutschen Volk ein Gebiet erschlossen, das für jeden Alpenfreund eine unerschöpfliche Quelle der Kraft und der Freude bedeutet. Viele Kulturtat konnte aber nur geleistet werden, weil sich eine große Anzahl von Mitarbeitern fand. Unendlich viel ist geleistet worden, wenn man bedenkt, daß das Gebiet wissenschaftlich erforscht und bergsteigerisch erschlossen worden ist durch Hütten- und Wegbauten, durch Regelung des Wetters und Führerwesens, des Pflanzenwachstums usw. Die Sektion Halle kann sich rühmen, daran ein großes Teil erpflückter Arbeit geleistet zu haben.

3. Das spätere langjährige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Dorn, der neben dem früheren Schriftführer in allen Zeiten der Alpen schon am 28. August 1877 das Wartenkees bezwungen hat. Verschiedene Mitglieder haben auch außeritalienische Bergsteigungen ausgeführt, im Kaukasus, den Pyrenäen (Spanien), der Sierra Nevada (Spanien), in den Rocky Mountains (Amerika).

## Halle'sche Hütte in 3133 m

Nachdem die Sektion, die inzwischen auf 200 Mitglieder gewachsen war, ihren 10. Geburtstag feiern konnte, begann die alpine Bestimmung des Hüttenbaus. Am 25. Oktober 1895 billigte die Generalversammlung die Entwürfe des Baumeisters Schneider zur Errichtung der Halle'schen Hütte auf der Höhe von 3133 Metern. Am 21. August 1897 wurde sie festlich eingeweiht in Gegenwart von 20 Sektionsmitgliedern, 50 anderen Teilnehmern, darunter auch 11 Mitglieder des Club Alpino Italiano. Gleichzeitig damit wurde ein neuer prächtiger Felsenweg angelegt, der von der Schauberg-Hütte der Sektion Hamburg über die südliche Moräne zur 3246 Meter hohen Eiseispeige und von da herunter zur Hütte führte. Er wurde nach dem damaligen Vorsitzenden des Sektionsvereins, dem Herrmann v. Kette, benannt. Die behaglichen Räume der Hütte, ihre glänzende Bewirtschaftung und ihr herrlicher Fernblick auf Königspitze, Joch, Ortler und Cenedale bis zum Kofels, Salin della Mare und Monte Rosa machten die Hütte bald beliebt. Ihr Besuch stieg bis 1898/99 auf 2400 Personen mit über 1000 Übernachtungen und machte einen Ausbau nötig. Um das viel aufgesuchte Ortlergebiet noch weiter nach Süden hin zu erschließen und das Tal von Südost mit dem Voralpe zu verbinden, wurde anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Sektion am 2. August 1911 die mit 3535 Metern höchstgelegene Felsenhütte eingeweiht. Ihr Bau begnugte genügende Schwierigkeiten. So mußte zunächst von Reich aus ein neuer Alpenvereinsweg der 6278 Meter lange Halle'sche Weg mit herrlichen Wäldern auf die südliche Ortlergruppe errichtet und auf Brenta-Adamello und Preinella-Gruppe andererseits angelegt werden. Die treffliche Anlage dieser höchsten Hütte fand allseitige Anerkennung.

Auch innerhalb der Sektion nahm die Entwicklung einen günstigen Verlauf. Die erste öffentliche Veranstaltung, ein alpines Trachtenfest in den Kavalieren, deren Festkomitee "Carl von Seiden" umgabte, war, hatte großen Erfolg. Mehrfaches war in Halle überhaupt noch nicht gesehen worden. Die Mitgliederzahl war auf etwas über 500 angewachsen. Die Feier des 25jährigen Jubiläums wurde am 10. Januar 1911 im Joo festlich begangen.

## 50 Grad Kälte keine Seltenheit

Mit dem Weltkrieg 1914 brachen schwere und notvolle Jahre an. Statt in die Berge sogen die Mitglieder zum Schutz des Vaterlandes aus, das Leben in der Sektion war erloschen, zumal auch die Hütten nach dem Ein-

## Leistungen der Sektion Halle

Die Sektion Halle kann heute mit Stolz auf die verflochtenen fünf Jahrzehnte zurückblicken. Wie im Anfang, so herrscht auch heute noch in ihren Reihen echter Bergsteigergeist. Wer jemals mit einem Freund am Seil auf Leben und Tod verbunden war, der weiß zu schätzen, was edle Bergkletterarbeit ist.

Und so steigen wir zur heutigen Jubelfeier, wie das nun einmal am Wollen der Bergsteiger gehört, auf einen hohen Berg und halten von seinem Gipfel Rückblick. Wir sehen in der Ferne zwei Männer, die Universitätsprofessoren Dr. Ratzig und Dr. Wangerin, die am 10. Mai 1886 einen Aufstieg mit dem



Ruine der Halle'schen Hütte vor dem Cenedale. Aufnahme: Prof. A. Kette

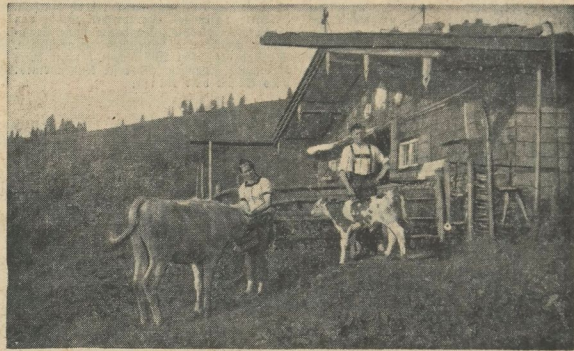


Kommen Sie mit in das

Bayerische Allgäu

Das bayerische Allgäu ist längst in der deutschen Welt...

werkstätten, in denen diese gerade fürs Allgäu und seine Bergegebiete berechneten Bergschneid...



Auf der Alm, da gib's -- frische Luft und gute Milch!



Koldrio - is lös a Freud!

Land rundum erfassen und aufnehmen. Wie fast überall im deutschen Alpengebiet, öffnet sich auch hier das milde Allgäu...

füdenlosen Felsenpanorama. Wieder ist die schmale Straße bis auf 1000 Meter angediegen...

Eine Fahrt mit der Seilbahn auf den Nebelhorn bringt uns in wenigen Minuten in das Gebiet des ewigen Schnees...

Wir verlassen das Land mit den schönen, alten, breit hingelagerten Bauernhöfen, das Land der Almen, der Hochwälder und der Felsen...

Fernweh / Von Alfred Hein

Die echten Reisetänzer möchte ich sie nennen, die nach gar keinem Rezept reisen. Schlicht haben sie nichts als Fernweh...

man beinahe durch die ganze Welt reisen, ohne etwas von seinen heimatischen Gewohnheiten aufgeben zu müssen.

Also nicht zuviel Geld. Und wenig Gepäck. Und möglichst viel wandern, möglichst wenig fahren. Wen das Wandern nach einer Stunde langweilt...

Almen denken, an den weltberühmten Allgäuer Käse, der von den Bergen herniederrollt bis in die fernsten Gegenden...

wo die Sonne nicht mehr so drückend brüht, wie unten am milden Bodensee. Dicht an Oberkauten vorbei, geht es hinunter zum langgestreckten Allgäu nach Immenstadt...

Advertisement for 'Bad Salzfluten' and 'Nieren- und Blasen-Heil-Bad BAD BRÜCKENAU'. Includes text about 'Wernarzer Heilquelle' and 'LEBA Ostseebad'.

Advertisement for 'Bad Steben' featuring 'Kohlensäurereiche Stahlquellen' and 'Luftkurort - Moor - Radium'.

Advertisement for 'Radiumbad Brambach' with text: 'das stärkste Radium-Mineralbad der Welt'.

Advertisement for 'WIESBADEN' with text: 'Uralte Heilkraft, Ewigjunge Schönheit' and 'GICHT RHEUMA WIESBADEN'.



Man muß noch bewundern können aus vollem Herzen. Eine vorgeschriebenes Bados. Am dritten Tage der Wanderung müßen Seele und Landschaft eins sein; sie klingen zusammen: du bist der Baum am Weg, und deine Hand ist eine Schmelzer der schwebenden Wolke, und dein Rücken müßtesten die Wägel des Waldes in die Bergkammern hinein. Du wirst mit glauben, daß es das beste ist, um diesen Zusammenhang zu finden, ganz allein zu reisen oder aber gemeinsam mit völlig harmonisch abgestimmten Menschen. Wer in größter Gesellschaft reist, verliert wenigstens dann und wann einm der Natur sich hinzugeben. Die

Natur verlangt die Einfachheit geradezu. Nur dann werden dir Meer oder Gebirge ihre Schönheiten ganz erschließen. Und du wirst diese Vermählung von Ich und Landschaft bis in den Tod nicht vergessen. Wenn ich am liebsten Tage meiner Wanderung durch irgendein Gebirge auf einem der Gipfel sehe, dann ist dieses Gebirge mein und ich bin sein. Viele reisen so. Sie sprechen wenig von ihrem Reiseerlebnis. Sie haben keine Sentationen gehabt und keine Reforbe gefühlgen. Sie sind ohne viel Abhängigkeit belastet durch die Kambe gegangen. Aber sie kennen eines: das Glück der Reize.

mehr freier, mehr Gluf als z. B. der Mosel. Der Ungar hat überhaupt mehr Temperament als der Deutsche, er ist lebhaft und heißblütig. Man hat die Ungarn nicht mit Unrecht als das Volk Europas bezeichnet, das den größten Nationalstolz hat. Sie haben bei dem Schmerz über das Friedensstättat verdunnen, und seit jenem Unglückstag weht auf dem Freiheitsplatz in Budapest die rot-weiß-grüne Nationalflagge auf Stalinal! Kein Platz ist so gepflegt, nirgendwo sind die Anlagen, die überall eine sorgsame Hand ver-

hameier verfeinert, seine Einwohnerzahl da mit von 18 auf 8 Millionen gelunten. Dabei wohnen jetzt 3 1/2 Millionen Ungarn außer: die sich in großer Liebe zurückziehen nach dem Lande mit der heiligen Stephanuskrone — also auch immer noch eine Wiederkehrfrage, die noch nicht gelöst ist. Der Ungar ist Individualist, liberal, freisheitsliebend, und in dieser seiner Eigenart liegt das Mangelnde seines Weltens begründet. Eben, weil er so ist, stand Ungarn seit Hunderten auf dem Kriegsfuß mit dem Wiener

## Budapest:

Hüben wie drüben - herrliche Stadt!

„Bárosnyos gyöngyel“ Schmunselnd stellt der Ober die Fische auf den Tisch. Da er aber, wie fast alle Leute in Budapest, deutsch spricht, sagt er hier: „Das ist, ich bin! Ich bin, auf deutsch Samperle!“ Tatsächlich freichelt

dieser Ungarwein die Reife wie weichen Samt. Das er trotzdem hart ist, davon später! Eine hellere Sonne bringt in Ungarn nicht nur den Riesling, sondern auch den Tokayer. Wenn zur Reife, der Ungarwein hat aber



Eine der schönen Brücken, die Buda und Pest verbinden



Das Gellertbad

Kunja: Gellert

raten, so in Ordnung, wie gerade am Freiheitsplatz. Hier Demutler hat Ungarn dort erstärkt zum Anbenden an die Länder, die man in den vier Himmelsrichtungen vom Mutterlande abgetrennt hat. Auf einem großen Beet ist die Karte Ungarns dargestellt und durch verschiedene Farben deutlich gemacht, was Ungarn alles verloren hat. Im Frieden von Trianon müßte Ungarn 72 % seiner Gesamtfläche und 77 % seiner Bevölkerung abgeben! Das heutige Rumänien ist von 280 000 auf 90 000 Quadrat-

Reime, das seine Eigenart nicht berücksichtigte. An vielen kleinen Zügen hat man Gelegenheit, zu bemerken, daß er ferner ehrlich, großzügig, gutwillig, gütig und sehr tolerant ist. Die Friedensverträge der Pariser Konferenz haben wenigstens an seinem Charakter nichts ändern können, sie haben darüber hinaus — eine ungenutzte Abhilfe! — sein Nationalbewußtsein zu einem janatistischen Nationalstolz gehiebert. Die Grenzziehung selbst ist durchaus willfürlich erfolgt, die geographische Schulpung der

### Roedseebad NORDERNEY



Preußisches Staatsbad

Das Inselbad mit hervorragenden Kur-einrichtungen und landschaftlichen Schönheiten. Sollten Sie auf **Edkartsberga i. Thür.** berühren, dann versäumen der Durchfahrt Sie nicht die **1000 jährige Eckartsburg** zu besuchen. Herrliche Aussicht ins Thüringer Land. Küche und Keller bieten das Beste bei seilgemäßen Preisen. Müllgastlich. Neue Bewirtschaftung. WIII,Loth

### Radiumbad Oberschlema

Das stärkste Radiumbad der Welt. In diesem Sommer verkehrt erstmalig ein direkter Wagen von Berlin über Leipzig, ohne umzusteigen, nach Radiumbad Oberschlema. ab Halle 12 Uhr 03 ab Leipzig 10 Uhr 35 an Radiumbad Oberschlema 14 Uhr 40



Aischberggebiet im Vogtland

Brundöbra, Klingenthal, Sachsenberg - Georgenthal, Mühlweihen, Zwota. - Auskunft d. d. örtl. Verkehrsämter -

### Bad Kösen im Saaletal

Kalarische Neuzell, medizinsch, Badeanstalt, staats Gr. mod. Kurmittelhaus, Nerven Reich, Inhalatorium, Pneumonia mat. Kamm. 1. Athemleidende Frauen Tennis, Baden, Schwimmen, Angeln, Jäger, Prosop. 36 d. Kurverwalt.

Wer seine Anzeigen in der MNZ veröffentlicht, beweist, daß es ihm um die Verwirklichung nationalsozialistischer Wirtschaftsgrundsätze ernst ist

### Besuchen Sie die schön gelegene Wilhelmoburg

mit herrlicher Fernsicht. BAD KÖSEN

### Die Rudelsburg

Bad Kösen Nr. 410 u. 415

### UCKERITZ

DAS WALDREICHSTE OSTSEEBAD AUF USEDOM

### Gasthaus Saaleck (b. Bad Kösen)

Die ruhige, billige Sommerfrische Inh. M. Kunze Werben weckt Wünsche!

### Sachsen erwartet Sie 1936

Auskunft: Sächsischer Verkehrsverband, Dresden-A., Hauptbahnhof «Reifeleben», und alle Reisebüros

## Besucht das schöne Thüringer Land!



Den herrlich. Ausflugsort Thüringens, die **Sonnenburg, Bad Sulza** müssen Sie gesehen haben! Angenehmer Familienaufenthalt Gute und billige Speisen und Getränke Jeden Sonntag nachm. Gesellschafts-Tanz



FÜR DIE SOMMERERHOLUNG Höhenfonne - Berge - Meilenwalde Wälder **HERRLICHES BERGBAD Frauenwald** Höhentouristik im Thür. Wald am Rennsteig FÜR HERZ UND NERVEN Prospekte durch die Kurverwaltung und alle Reisebüros

### Meura Höhen-Sommerfrische

Thüringer Wald, 600 m ü. d. M. Auskunft und Prospekte durch Verkehrsverein **Gast- u. Pensionshaus Knipfer** Müllgastlich, herrliches Essen, sehr eigenes Frühstück, Musik, Garten, Biergarten, Freibad - **Sonnen Oberweischbach Nr. 12**

### Rastenberg i. Thür.

Kron Weimar. **LUTHERPARK** herrlicher Wald, Schönes Waldschwimm-Bad (500 qm) Bergkitt, Waldgasthaus, Prospekt durch die städtische Kurverwaltung. Sommerfrische u. Höhen, Südküste bei Gausfeld, Thür. Wald, ruhige Lage, dir. t. Seebe, gt. Küche, eig. Dienst, pr. Bett. Bad, Radio i. Saale, herrliche Zimmer. **Fahren Sie in Erholung** inmitten im Walde gelegenen Orte. Nähe Bad Kösen, werden Erholungsgebiete angenommen bei voller Pension z. 80 Mk. pro Tag. Referenzen zu ab. **Rob. Beck, Burgessier, Raunburg u. Land**

### Ferienort Volkmannsdorf

Thür. Wald b. Saalfeld - 650 m. Auskunft durch Gemeindevorstand **Gommerfrische R. Schöbler** Volkmannsdorf, Thür. Wald, b. Saalfeld Herrl. ruh. Lage, gt. Verpölg. Pens. 2,50 **Gast- u. Pensionshaus Brundöbra** Volkmannsdorf i. Thür. bei Saalfeld, 650 m. Herrl. Höhen-Sommerfr. m. ländl. Schöbler **Sommergäste** finden billige Verpflegung u. Übernachtung im Gasthof Kleinheringen Elyene Fleischer!

### Gasthaus Waldmannschel

Waldweg über Rudelsburg/Saale, 1400m. Quart. Gartenbeil. Blühend, Waldpark 2,50 2,00. Guk. - Bist. - Caf. - Musik - St. **Dein Reiseberater die MNZ** **Deutsche Volksgenossen besucht deutsche Bäder!**

### SCHWARZBURG

DIE PERLE THÜRINGENS Luftkurort im herrlichen Schwarzatal Auskunft, Prospekte, Kurverwaltung, Fernruf 30

### Sommerfrische Wittgendorf

ruhige Lage im Herzen Thüringens, 560 m, mit ländlichen Schönheiten, zwischen Saaltal u. Schwarzburg, herrliche Wälder, Täler, gute Aussichtspunkte, Freibad, Autobus-Verbindung. - Prosop. durch Verkehrsverein u. Reisebüros **Gast- und Pensionshaus Zum Burgberg** Müllgastliche Preise, Referenzen, Prospekte **Saaleuferstrand!** Im sonnig. neuem Kurort, mitten im grünen Walden Sie gute Erholung bei voll. Verpflegung aus eigener Kuchentisch pro Tag 8,-. **Saaleuferstrand!** 2,50 2,00. Schwimmbad, Musik, Bäder i. Thür. **Saaleuferstrand!** abends u. mitt. Verpf. jedoch keine Musik. **Saaleuferstrand!** abends u. mitt. Verpf. jedoch keine Musik. **Saaleuferstrand!** abends u. mitt. Verpf. jedoch keine Musik.



# Bei uns fehlt nichts!

Sie finden alles, was die Mode bringt und was zur Schneiderei gehört.

Wash-, Woll- und Seidenstoffe  
Trachtenstoffe  
in größter Auswahl

## W.F. Wollmer

Gr. Ulrichstr. 6-10

Gegr. 1769

## Himmelfahrt

(Donnerstag, den 21. Mai 1936) zum

## Flughafen Halle-Leipzig

Stark verbilligter Sonderzug (60% Fahrpreisermäßigung)

Hinfahrt: ab Halle-Saale . . . . 15.00 Uhr  
Rückfahrt: ab Schkeuditz . . . . 21.00 Uhr

Fahrpreis: Hin und zurück nur **80 Pfg.**  
einschließlich Teilnehmerabzeichen

### Voller Flugbetrieb!

Start und Ankunft von rund 20 Flugzeugen des internationalen Verkehrs! Preiswerte Rundflüge! Tanz im Flughafenrestaurant!

Preis für Eintritt und Führung nur 20 Pfg. Je Person. Keiner versäume diese außerordentlich billige Gelegenheit!

Anmeldung und Fahrkarteverkauf ab sofort bei den Geschäftsstellen der MZ sowie im Hauptreisebüro, Halle-Saale, im Roten Turm

# Verbindung gesucht!

Wer empfänglich ist für schöne Fotos, spannende Erzählungen, Anekdoten und Rätsel und für das vielfältige Allerlei, wie es eben ein richtiges buntes, quicklebendiges Magazin bietet, der stelle durch eine Postkarte die Verbindung mit dem „Defaka-Magazin“ her. — Wer Freude und Geschmack an neuen Mode-Abbildungen hat, wer keine Angst vor atemberaubender Kurzgeschichten bekommt und außerdem einmal herzlich lachen will, der ist der ideale Leser des



## Defaka Magazin

Bezugsgeld kostet das „Defaka-Magazin“ nicht. Es wird vollkommen

kostenlos geliefert; nur muß eine Bestell-Postkarte mit Namen und genauer Anschrift so schnell wie möglich eingesandt werden — ehe die neue Ausgabe vergriffen ist!

**Defaka** DEFAKA MAGAZIN - VERSAND  
**LEIPZIG**  
GRIMMAISCHE-ECKE REICHSTR. (REICHSHOF)

**Jetzt ist es Zeit,**  
Fenster und Balkone mit Blumen zu bepflanzen!

Blumenkästen leicht, sehr stabil — 75 — 90 1.— 1.25  
Blumengitter verstellbar — 70 — 85 1.35  
Blumen-Ampeln 1.25 2.—  
Blumen-Glocken — 85 — 80 1.—  
Blumengeräte — 50 — 65 — 85

**RITTER**  
Halle-Saale  
in Ritterhaus

**Täglich Tiefeneingänge!**

Rinderleder . . . 115  
Schweineleder . . .  
Kalbsleder . . .  
Schweine-Mieren . . . 88  
Kuh-Euter . . . . 25  
Suppenfleisch 58  
eine Probe . . . .  
**la Caßler 98**  
Schweine-Schnitzel 105  
Kalbs-Schnitzel . . 125  
Rippchen . . . . 68  
**H. Kändler** Butter, Wurst  
Fleischwaren

**Die Küche ist das Reich der Hausfrau**  
Alle Presslagen bieten gute Arbeit in Verbindung mit den praktischen Inneneinrichtungen. Eine Beschäftigung derselben sei unsere Leistungen in Auswahl und Preisgünstigkeit zu 80, 100, 125, 150, 200, 250, 300, 350 Pfund. Besondere Aufmerksamkeit werden in Zahlung genommen.  
**Gehr, Jungblut**  
Albrechtstr. 37  
Hernburger Str. 23

**Wolke**  
Haus-  
Konserven-Dose  
Vertreter: A. Hähnel  
Halle (Saale) Lessingstraße 29, 1

**KODAK-FILM**

Nur ganze Bilder knipsen, denn ein Landschaftsbild, bei dem die Wolken fehlen, ist doch nur eine halbe Sache. Wolken geben Ihrem Photo erst die rechte Stimmung. Solche Motive liebt der Panatomic, dank seiner Panchromasie zeichnet er die Wolken auch ohne Filter. Dazu großer Belichtungsraum, Licht-hoffreihheit und feines Korn, also alles, was Sie für ein gutes Bild brauchen.

**PANATOMIC**  
(PAN-A-TO-MIC - ein „Kodak“-Erzeugnis)

PANATOMIC-Film ist in allen gängigen Formaten lieferbar. Die 6x9 Spule (8 Aufnahmen) kostet RM 1.50.

**Herrenhüte**  
Nützen  
Hüttenreflektoren  
**Sträßburger Hutlager**  
**Eisbein**  
Halle (S.), Leipziger Straße 14

**Bleyle-**  
Kleider, Anzüge  
Pullover, Westen, Hosen  
usw.  
Größte Formen- und Farbauswahl bei  
**H. Schnee Nachfolger**  
Gr. Steinstraße 84

**Baby-Ausstattung**  
Wagendecken und Kleider  
Damen-, Herren- und Bettwäsche  
Hand- u. Waschtücher  
Schürzen, Strümpfe  
**Margarete Löwe**  
Schmeerstraße 22

# Rundfunk

Sonnabend, den 16. Mai 1936

**Leipzig**  
Wellenlänge 829

5:50: Wetter, Nachrichten für den Sauer.  
6:00: Von Berlin: Morgenruf, Reichs-wetterdienst. — 6:10: Von Berlin: Funk-gymnastik. — 6:30: Von Breslau: Fröhlich kling's zur Morgenstunde! — Bunte Morgen-musik. — Dann 7:00 bis 7:10: Nachrichten. — 8:00: Von Berlin: Funkgymnastik. — 8:20: Für die Hausfrau: Billig aber gut. — 8:30: Großer Kampf zur Arbeitspause. — 9:30: Heute vor . . . Jahren. — 9:35: Sendepause. — 9:50: Wochenbericht der Mitteldeutschen Briele. — 10:00: Von Stuttgart: Aus germanischer Frühzeit. — 10:30: Wetter, Wetterhand-tagesprogramm. — 10:45: Sendepause. — 11:00: Zeit, Wetter. — 11:45: Bauernfunk. — 12:00: Von Stuttgart: Bunter Wochenende. — Dann 13:00 bis 13:15: Zeit, Nachrichten und Wetter. — 14:00: Zeit, Nachrichten und Briele. — 14:15: Von Deutschlandslender: Ameri-kei von zwei bis drei. — 15:00: Amerika — alte und neue Welt. — 15:20: Kinderstunde. — 15:30: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. — 16:00: Von Hamburg: Achtung! Hier ist der Hilfender Rufenbüchel. — 18:00: Tanz-musik zum Wohneende. — 19:00: Gegenmaris-Verdon. — 19:10: Von Blumen und Gärten. — 19:50: Wundt am Abend. — 20:00: Nach-richten. — 20:10: Volksmusik zum Feiertabend. — 22:00: Nachrichten und Sportfunk. — 22:30 bis 24:00: Und morgen ist Sonntag.

**Deutschlandslender**  
Wellenlänge 1571

6:00: Guten Morgen, lieber Hörer! Gladen-spiel, Morgenruf, Wetterbericht für die Land-wirtschaft. — 6:10: Fröhliche Morgenmusik. — 7:00: Nachrichten. — 9:40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. — 10:00: John Sabre Ver-lehrstiftung. — 10:30: Fröhlicher Kinder-garten. — 11:15: Seewetterbericht. — 11:30: Reichsdeutscher Sabamovost eröffnet die Rundgebungen zum Volksender in den Mat-tias-Solner-Werten Tröfingen im Schwarz-wald. — 12:00: Mittagskonzert. — 13:45: Neueste Nachrichten. — 14:00: Mitterlei von zwei bis drei! — 15:00: Wetter, Erde und Programmhinweise. — 15:10: Kleine Spielmusik zum Wohneende. — 15:30: Wirt-schaftswochen-schau. — 15:45: Eigen Heim — Eigen Land. — 16:00: Bunter Reigen. — 18:00: Volkslieder — Volkstänze. — 18:45: Sportwochen-schau. — 19:00: Entfesselter Humor. — 19:45: Deutschlandbodo. — 20:00: Kern-spruch. — Anstl.: Wetter- und Kurznachrich-ten. — 20:10 bis 0:55: Sie wünschen — wir spielen — Gefallen wurde vielen. — Da-zwischen: 22:00: Wetter, Tages- und Sport-nachrichten. — 22:45: Seewetterbericht.  
Leipzig

















# Mitteldutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: „Die Braune Front“, S. m. b. H., Halle (S.)  
Die „N. Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe  
bei besonderen Anlässen) am Montag. Preis: 10 Pf.  
Abbestellen: 30 Pf. (Einsendungen ohne Gewähr).  
Halle, Postfach 10. Telefon: 210. Telefax: 210.  
Halle, Postfach 10. Telefon: 210. Telefax: 210.

Die N. Z. ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Mittel-  
deutschen Parteien im Gau Halle-Merseburg und der We-  
stfälischen Partei im Gau Westfalen-Lippe. Die N. Z. trägt  
die Verantwortung für die Richtigkeit der Druck- und Ver-  
breitungskosten. Halle (S.), Westfälische 47. Postfach 278 21.  
Verantwortlicher: Alfred im Gau, Postfach 10, Halle.

## Baldwin für bewaffnete Sanktionen

### Wie sich der englische Ministerpräsident eine Reform der Völkerbundsatzung denkt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 15. Mai. Der englische Ministerpräsident Baldwin sprach in einer Massenversammlung der konservativen Frauen in der Londoner Albert Hall über die Grundzüge seiner Außenpolitik, wobei er sich ausführlich über die Sanktionsfrage und die Völkerbundsatzung aussprach. Insbesondere erwähnte er, daß militärische Sühnemaßnahmen ein wesentlicher Bestandteil der kollektiven Sicherheit seien und daß daher das Risiko eines Krieges eingegangen werden müsse.

Ministerpräsident Baldwin sagte u. a.: Die Fragen, denen man sich heute gegenüber sehen, entwickelten sich mit beunruhigender Schnelligkeit. Man habe Mühe, sich über die Geschicke auf dem Laufenden zu halten. Auf den Völkerbund eingehend, dessen Aufgaben immer noch das Ziel der englischen Außenpolitik sei, bemerkte Baldwin, daß zum Bauern Englands die Vereinigten Staaten nicht ein Mitgliedsstaat des Völkerbundes seien. Und in den letzten Jahren seien zwei Großmächte, nämlich Deutschland und Japan, ausgeschlossen. Selbst wenn man nur die wirtschaftlichen Sühnemaßnahmen erwäge, wie könnten sie schnell wirksam werden, wenn drei Länder absteigend? Er möchte an dieser Stelle sagen, daß wahrscheinlich auf der Herbeiführung des Völkerbundes die Mitgliedschaft einige Herabstufungen im Völkerbund erwägen müßten.

Er habe stets erklärt, daß der berühmte Artikel 16 — der Sanktionsartikel — ein neuer Weg für England und andere Staaten sei. Es sei ein Experiment in der internationalen Politik, niemals habe er die Ansicht vertreten, daß ein Beschluß in Verbindung mit diesem neuen Experiment das Ende des Völkerbundsystems bedeute.

Die Sühnemaßnahmen würden wahrscheinlich nicht zum Erfolge führen, solange nicht die Frage kommenden Länder gemittelt seien, das Risiko eines Krieges einzugehen. Zeitlich seien militärische Sühnemaßnahmen ein wesentlicher Bestandteil der kollektiven Sicherheit, auf längere Sicht gehen — und bei Gelegenheit vielleicht auch auf kürzere Sicht — können sie nicht vermieden werden.

Eine der Fragen, die geprüft werden müßten, sei die Durchführbarkeit automatischer Sanktionen. Das bedeutete Veränderungen in den Völkerbundsatzungen, was nach für den Fall einer Feststellung des Völkerbundes, daß eine Verletzung vorliege, alle übrigen Mitglieder des Völkerbundes automatisch zur Anwendung der Sanktionen verpflichtet würden. Er wisse nicht, ob sich Baldwin fort, ob es noch Leute gebe, die an den Erfolg einer Politik der Vereinigungsgläubigen glauben. Gerade wisse irgend- ein Verantwortlicher, daß England gleichgültig als Frankreich oder Deutschland in der Frage des Schicksals irgendeines seiner Nachbarn stehen könne.

Das Problem, das jetzt in Angriff genommen werden müsse, sei die Beantwortung der Frage der Sühnemaßnahmen und der kollektiven Sicherheit im Falle der Ereignisse der Vergangenheit. Die Schritte, zu denen man gelangen werde, würden für die Zukunft Europas vielleicht von größter Bedeutung sein.

Seien die Nationen Europas, so fragte Baldwin, bereit, ihre Rolle bei der kollektiven Sicherheit zu spielen? Was könne an der kollektiven Sicherheit weder berechneter noch hilflos zu machen sein, noch sei die kollektive Sicherheit zu verwerfen, daß die kollektive Sicherheit von der britischen Politik gehen werden müßten.

England wolle, so schloß Baldwin, die kollektive Sicherheit erproben, und zwar

gliedsstaaten, also auch Englands. Daher muß England — so sagt Baldwin — aufrücken! Dieses Eintreten für eine Verbesserung (lies: Verschärfung) der Sanktionsbestimmungen bedeutet eine Frontschwenkung zu der Ansicht, wie sie Frankreich gegenüber Deutschland (nicht gegenüber Italien) stets vertreten hat. Wenn England nunmehr dieser Ansicht huldigt, so gibt es mit seiner bisherigen Haltung zugleich seine Bereitwilligkeit preis, eine tatsächliche Reform der Völkerbundsatzung durchzuführen.

## Der Führer empfing den britischen Botschafter

Berlin, 15. Mai. Der Führer und Reichsminister empfing am Donnerstag in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn von Helldorf, den britischen Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, zu dem in der vergangenen Woche zwecks Ueberreichung der englischen Anfragen in Aussicht genommenen Besuch.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Donnerstagmorgen im Propagandaministerium eine Anzahl Offiziere der Wehrmacht, darunter General von Helmreich, und des Chefs des Stabes Oberst Weisbach. In einer Ansprache erläuterte der Minister den Offizieren Zweck und Wesen des Propagandaministeriums.

## Die Kampfbünde in Korporationen

Berliner Schriftleitung

Studentenbund konnte schon vor unserer Machtübernahme dank dem opferbereiten Einsatz seiner Mitglieder und dank der Unterstützung durch die Studentenbundamtsleiter in allen deutschen Hochschulen absolute Wahlmehrheit in den studentischen Ausschüssen erringen und damit maßgeblichen Einfluß an den Hochschulen gewinnen.

Seute ist dem nationalsozialistischen deutschen Studentenbund durch Partei und Reichserziehungsminister die politische Erziehung und Richtungsgebung der gesamten studentischen Erziehung übertragen worden. Er hat damit die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, für Partei und Staat den Führernachwuchs in den Hochschulen heranzuziehen und die nationalsozialistische Weltanschauung fest in den Herzen der studentischen Jugend zu verankern, allen Gemütern zum Trotz, die die Totalitätsansprüche der Partei und des deutschen Nationalsozialismus aus anderen Weltanschauungen oder sonstigen Bindungen der Vergangenheit nicht begriffen können oder wollen.

Diesen Kampf gilt es zu unterstützen und zu fördern. Die vom Führer beauftragte nationalsozialistische Studentenbund-Kampfbünde sollen wiederum unseren Studenten die notwendigen Mittel zu ihrem Kampf geben. Ich appelliere an alle „Kampfbünde“, die opferbereit den jungen Kampfern als treue Kameraden helfen wollen:

Tretet der nationalsozialistischen Studenten-Kampfbünde bei!

lo weit, wie ein gemeinsames Vorgehen möglich ist.

Englands Ministerpräsident hat also die Erklärung gefunden, die er brauchte, um die englische Auffassung vollständig zu machen. Als es darum ging, die Sanktionsbestimmungen des Völkerbundes zum erstenmal anzuwenden, da zeigte sich beim Durchereignen der Prozedur in Genf, daß die Maßnahme sehr schlecht ging. Andererseits machten sich starke Hemmnisse — namentlich Frankreichs — bemerkbar, so daß England wollte es das bewährte Einpreis Italiens in Absichten verhindern, so daß es zu dem Völkerbund zurückkehrte.



den nachkommenden Kultur für den Eintritt in die nationalsozialistische Studentenkampfbünde erklären: Am 14. März 1931 erhielt der Führer einen Aufruf: „Zeit der deutschen Freiheitsbewegung auf der Hochschule! Am Schluß des Aufrufes heißt es: „Angehöriger der Unmöglichkeit für den nationalsozialistischen deutschen Studentenbund, die Kampfbünde unserer atombewußten Jugend, die Mittel aus Eigenem aufzubringen, appelliere ich als Führer der nationalsozialistischen Bewegung nunmehr an alle Akademiker, am Kampfe um unsere Hochschulen und damit um Deutschlands Zukunft auch aktiv teilzunehmen und arbeitsam zu diesem Zweck die nationalsozialistische Studentenkampfbünde.“

Der Aufruf des Führers war damals nicht zerbrosen. Der nationalsozialistische deutsche

## Kapital sucht Arbeit

Dr. Tr. Halle, den 15. Mai 1936.

„Freie Wirtschaft“ nannte man einst einen Zustand, bei dem 2700 Kartelle in Deutschland bestanden. Der Zahl nach waren 42 n. S. der deutschen Aktiengesellschaften (Kontingentgebunden; der Höhe des Aktienkapitals nach waren es sogar 84 n. S. Angehörig dieser Festlegung des deutschen Unternehmertums konnte es uns nach der Machtergreifung, welche die Befreiung der schöpferischen Kräfte brachte, nicht wunder nehmen, wenn ein Zeit der deutschen Unternehmer lampfuhrtig geworden war. Die Kartelle, Trusts und Konzernbürokratien hatte ihnen die eigenartigen unternehmerischen Funktionen abgenommen und sie selbst mehr oder weniger zu Verwaltungspersonen gemacht.

Diesen Unternehmern ging es dann in den ersten Jahren der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik genau so, wie den Arbeitlosen, die seit Jahren der Zeitung entworfen waren und erst langer Zeit bedurften, um sich an den inzwischen weiter entwickelten Produktionsprozess mit seinem noch schneller gewordenen Tempo zu gewöhnen. Nun verlangt der Nationalsozialismus von dem deutschen Unternehmertum sehr viel, und gerade heute, wo es sich darum handelt, die nationale Arbeitsschöpfung stärker als bisher durch private Initiative zu erzielen, ergeht der Appell an diejenigen, die berufen sind, über das Besiehende hinaus neue Leistungen in der Volkswirtschaft zu vollbringen. Man sage nicht, daß es an Aufgaben fehle; nein, es fehlt an Unternehmern. Auch fehlt es nicht an Kapital, sondern allein an einem schöpferisch geistigen Unternehmertum, das das Kapital einsetzt.

Der Geld- und Kapitalmarkt hat bekanntlich eine erfolgreiche Pflege erfahren. Diese Tatsache ist in den bisherigen Ergebnissen der Konsolidierungsaktionen sichtbar zum Ausdruck gekommen. Die Folge dieser durch die vermehrten Arbeitsleistungen bedingten Kapitalanreicherungsaktivität ist eine Fälligkeit des Geldmarktes, der bereits ein nicht mehr unterzubringendes Angebot von Tagesgeld aufweist. Die Wirtschaftsführung muß sich darüber klar, daß letzten Endes die Brechung der Zinsfestschiff von der Befestigung der Kapitalnachfrage abhängt, Kapital aber kann sich nur durch immer neuen Arbeitseinsatz bereitstellen, — und dieser war ja der Inhalt unserer Wirtschaftspolitik, die zu einem wesentlichen Teil Arbeitspolitik ist. Wir haben ja auch beobachten können, daß die bisherigen Zinsentlastungen ohne Zugang sich fast automatisch vollzogen und somit der langsame sich wieder einstellende Kapitalbildung entsprachen. Wie kam es aber zu der Ansammlung von Mitteln bei den Unternehmern? Statt zu investieren, was es Abfahrungen und Gewinnen im Preis hereingeholt wurde, was am leibten den Investitionsbedarf aufgeschaut, was zu einer starken Liquidität führen mußte.

Nun hat sich als Folge der starken Fälligkeit eine Fregung zu beschränkten Sandlungen eingestellt: Konvertierungen, Restitutions, Restitutions, Ueberfremdungen, Quotenwechsel, Alles aus der Vergangenheit bekannte Wandel, die heute bereits wieder praktisch durchgezogen werden. Mit anderen Worten: das Geld, was zu ängstlich oder zu feige ist, auf den Kapitalmarkt zum Zwecke produktiver Anlage hinüberzuwechseln, sucht mit effektiven Kapitalistischem Methoden geschäftliche Gewinne. In der Vorkriegszeit spielte jene Fälligkeit der Markt zu privaten Aufgabenteilungen innerhalb des Unternehmertums zu sein, während heute die Schuld nach einer höheren Seite überwiegt.

Dies kommt besonders zum Ausdruck in einem merkwürdigen Vorfall, welcher dieser Tage in einer großen Berliner Zeitung gemacht wurde. Dort folgert man aus der Lage am Geldmarkt und an der Börse, daß die öffentliche Hand der Privatwirtschaft